

Schnüfis

UF ÄN BLICK



BEIM FRÜHLINGSMARKT
IN SCHNIFIS GAB ES
GUAT´S UND SCHÖ´S

103 | MÄRZ 2026
AMTLICHE MITTEILUNG

REDAKTEUR

Tina Martin
Bürgerredaktion
Renate Veith-Berchtel
Herbert Dünser
Gebhard Berchtel
Miriam Berchtel
Madelene Amann

TITELBILD:

Guat`s und Schös Markt
Sabrina Amann

KONTAKT

Gemeinde Schnifis
Jagdbergstraße 200
6822 Schnifis
0043 5524 8515
www.schnifis.at
tina.martin@schnifis.at

IMPRESSUM:
SCHNÜFIS UF ÄN BLICK
GEMEINDE SCHNIFIS

QUELLVERZEICHNIS:
BILDER: GEMEINDE SCHNIFIS ODER LT.
BILDUNTERSCHRIFT



Simon Lins

Bürgermeister

Liebe Schnüfnerinnen, liebe Schnüfner,

kaum zu glauben, wie schnell die Zeit verfliegt – wir halten bereits die Märzausgabe 2026 unseres Gemeindeblatts in den Händen. In unserem Dorf ist viel in Bewegung, und es ist mir ein Anliegen, euch regelmäßig über die wichtigsten Entwicklungen und Projekte aus der Gemeinde auf dem Laufenden zu halten.

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

Ein Thema, das uns im Team persönlich sehr bewegt, ist der Abschied von unserem Amtsleiter **Peter Füchsl**. Peter war seit 2019 eine tragende Säule unserer Verwaltung – zuerst im Bürgerservice und nach der Pensionierung von Günter Berchtel als Leiter des Gemeindeamtes. Er hinterlässt nicht nur fachlich, sondern auch menschlich eine große Lücke. Lieber Peter, danke für deinen engagierten Einsatz und deine Loyalität zu Schnifis; wir wünschen dir für deinen neuen Weg nur das Beste.

Das bedeutet natürlich auch, dass wir ab sofort Verstärkung suchen. Die Stelle der **Amtsleitung bzw. des Gemeindesekretariats** ist, je nach möglichem Aufgabengebiet, zwischen 50–100 % ausgeschrieben. Wenn du jemanden kennst, der strukturiert arbeitet und Lust hat, unsere bürgernahe und dynamische Verwaltung mitzugestalten, dann teile diese Ausschreibung bitte sehr gerne.

KI IN DER VERWALTUNG

Wir bleiben nicht stehen, sondern blicken nach vorne – und zwar digital. Aktuell beschäftigen uns zwei spannende **LEADER-Projekte zum Thema Künstliche Intelligenz (KI)**.

Beim Projekt **„KI gemeinsam anwenden“** der Regio im Walgau geht es primär darum, unsere internen Verwaltungsprozesse zu optimieren, etwa durch Automatisierungen mit MS Copilot.

Das zweite Projekt **„KI regional anwenden“** führen wir gemeinsam mit dem Walgau, dem Vorderland und der Stadt Feldkirch durch. Hier schauen wir über den Tellerand der klassischen Verwaltung hinaus: Es geht um Lösungen, die das Leben in der Region für alle erleichtern – von der Öffentlichkeitsarbeit bis hin zum Finanz- und Liquiditätsmanagement.

HOCHWASSER UND WASSER

Ein Thema das uns immer beschäftigt, ist die Infrastruktur. Beim **Hochwasserschutz** sind wir mittlerweile sehr weit in der Unterschriftenphase für die Verträge zum Retentionsbecken im Ried fortgeschritten. Auch für die Entlastung des Fallersbach liegen nun verschiedene Varianten des Ingenieurbüros Schönherr vor, die bereits einer interessierten Runde präsentiert wurden. Besonders

spannend war auch der Austausch mit Ingo Schnetzer, dem Bundesvertreter aus Linz mit Schnifner Wurzeln, der die Situation vor Ort aber auch die Gegebenheiten in Wien bestens kennt. Auch bei der **Wasserversorgung** geht es sichtbar voran: Die neue Versorgungsleitung vom Trinkwasserverband ist mittlerweile in Schnifis angelangt, und der Bau des neuen Hochbehälters ist bereits weit fortgeschritten.

WOHNEN

Das Thema Wohnraum brennt ganz Vorarlberg unter den Nägeln. Umso erfreulicher ist es, dass die Bautätigkeit in Schnifis dieses Jahr wieder zunimmt. Die Dorfliste erstellt zudem aktuell eine **Wohnraumstrategie für Schnifis**, die auch unsere demographische Entwicklung und die künftigen Bedürfnisse berücksichtigen wird. Seid gespannt: Im Frühsommer ist dazu eine erste öffentliche Veranstaltung in Planung.

SOZIALES

Damit das Soziale nicht zu kurz kommt, gibt es Neuigkeiten vom Projekt **„MiDS – Mitand im Dorf z'Schnüfis“**. Mit dem „MiDS Zemmahocka“ wollen wir gemütliche Abende in ungezwungener Runde ermöglichen. Dafür suchen wir noch Freiwillige, die ein- bis zweimal im Jahr einen Dienst übernehmen möchten. Wenn du Interesse hast, komm doch zum Infoabend am **24. April um 19:00 Uhr** im Foyer des Laurentiusaals vorbei. Nicht zu vergessen: Am **14. Mai** steht mit dem **Xsundheitstag** eine Großveranstaltung unter dem Motto „Bewegung, Begegnung und Gesundheit“ vor der Tür.

KULTUR

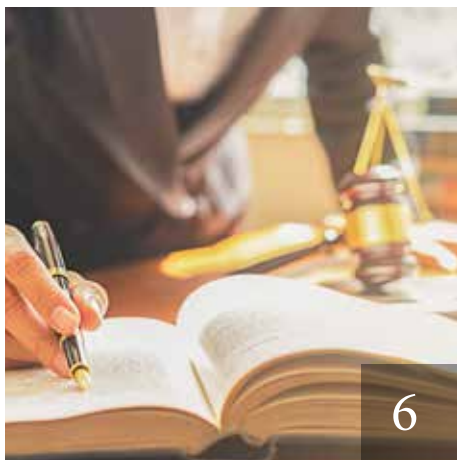
Zum Schluss ein Rückblick auf unsere kulturellen Highlights: Das neue Format des **Pub-Quiz** war ein voller Erfolg. Ebenso beeindruckend war der **4. Zeitzeugen-Nachmittag**, der den Laurentiusaal bis auf den letzten Platz füllte. Damit geht das Projekt „Schnifis – Ein Dorf erzählt“ zwar offiziell zu Ende, aber das Team um Renate Veith-Berchtel möchte dranbleiben und bereitet bereits einen neuen Leader-Antrag vor, um unsere Dorfgeschichte weiter lebendig zu halten.

Zum Schluss noch ein Tipp: Wer sehen will, was im Walgau so los ist, wird auf der Website **www.imwalgau.at** fündig. Hier sind alle Veranstaltungen im Walgau gebündelt – von Energievorträgen über Kulturveranstaltungen bis hin zu Sport und Sozialem.

Ich danke euch für das gute Miteinander und euren Einsatz für unsere Dorfgemeinschaft und freue mich auf einen ereignisreichen Frühling.

Euer Bürgermeister
Simon Lins

Inhalt



Gemeindepolitik

Inhalte

Sitzungsprotokoll · Gebühren 2026 · Sozialausschuss · Kulturausschuss · Stellenanzeige



Gemeindeintern

Inhalte

Gemeinde Wissen kompakt · Sicheres Vorarlberg · Öffnungszeiten Gemeindeamt · Flurreinigung · Blutspendeaktion · Peter Fuchsl · Reinigung Laurentiussaal · "MiDS" Ein Treffpunkt für alle · Food Truck Fritig



aus Schnifis

Inhalte

4. Zeitzeugennachmittag · Us der Gschichta-Kitschta · Schnüfluencer Nr.: 26 · Institution · aus Frauensicht · Funkenzunft · Feuerwehr · Gemeindemusik · Schnüfner Dorflada · SV Schnifis · Vorarlberg 50+ · Fasnachtszunft Schnifis weltweit · OGV Schnifis · Familienverband · Sozialzentrum Satteins · Pfarre Schnifis · Naturvielfalt · Schnifis Schnauf · TC Schnifis · Kindergarten · Volksschule · Spatzennest · Bäuerinnen Frühlingmarkt · Ausgestellt Prof. Emil Sargant · Geburten · Jubliare · Nachrufe



46

aus der Region

Inhalte

*Regio im Walgau · Musikschule ·
Leader Region*



49

aus Vorarlberg

Inhalte

*Sozialkompass · Aha Info für
Jugendliche · Familienpass*



50

letzte Seite

Inhalte

*Kasch di no erinnra...? · Wo künnt
des si...-Auflösung · Veranstaltungs-
kalender*

Gemeindepolitik

Niederschrift über die 4. Sitzung der Gemeindevertretung

DATUM: DONNERSTAG, 05. FEBRUAR 2026

BEGINN: 20 UHR ENDE: 22:09 UHR

ORT: SITZUNGSZIMMER DER GEMEINDE SCHNIFIS

GEMEINDEMANDATARE:

BGM. SIMON LINS
VZBGM. VERONIKA
DUELLI
ALEXANDRA AMANN
KARIN AMANN
STEPHANIE AMANN
WILFRIED BERCHTEL
DI STEFAN DUELLI
ELISABETH DÜNSER
FABIAN RAUCH

Entschuldigt:

Pascal Berchtel
Martin Frick
Michaela Haller

Ersatzvertretung:

Matthias Trummer
Chiara Geiger
Andrea Rauch-Duelli

Schriftführer:

Simon Lins

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- 2. Zustimmung zur Tonaufnahme der Gemeindevertretungssitzung**
- 3. Bestellung von einem Schriftführer / einer Schriftführerin**
- 4. Genehmigung der Niederschrift vom 12.12.2025**
- 5. Beschlüsse**
 - 5.1. Richtlinie für den Schulsprengelwechsel
 - 5.2. Kooperationsvereinbarung mit der Caritas Familienhilfe
 - 5.3. Förderansuchen Gemeindemusik Schnifis
 - 5.4. Privatwirtschaftliche Vereinbarung nach RPG §38a
 - 5.5. Änderung des Flächenwidmungsplan GP112/3, GP322/1, GP322/2, GP1746/2
 - 5.6. Bürgerschaft/Haftungsübernahme ARA Walgau (Delegation)
- 6. Berichte & Beratungen**
 - 6.1. Vorstellung Bienenzuchtverein im Jagdbergischen
 - 6.2. Regio im Walgau
 - 6.3. Gemeindevorstand
 - 6.4. Dreiklang
 - 6.5. Dorfliste
 - 6.6. Energiegemeinschaft
 - 6.7. Hochwasserschutz
 - 6.8. Personelles
 - 6.9. Unterausschüsse
 - 6.10. Sonstiges
- 7. Allfälliges**

1. BEGRÜSSUNG UND FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Bgm. Simon Lins begrüßt die anwesenden Gemeindevertreterinnen/Gemeindevertreter und ganz besonders Bernhard Berchtel vom Bienenzuchtverein im Jagdbergischen. Er stellt fest, dass die Einladungen zeitgerecht zugegangen sind und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Haftungsübernahme für die ARA Walgau zusätzlich als TOP 5.6 auf die Tagesordnung zu nehmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2. ZUSTIMMUNG ZUR TONAUFNAHME DER GEMEINDEVERTRETUNGSSITZUNG

Zur Sicherstellung einer präzisen Niederschrift schlägt der Vorsitzende vor, die Gemeindevertretungssitzung via Ton aufzuzeichnen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3. BESTELLUNG VON EINEM SCHRIFTFÜHRER / SCHRIFTFÜHRERIN

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wird Bettina Martin zur Schriftführerin bestellt. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

4. GENEHMIGUNG DER NIEDERSCHRIFT VOM 12.12.2025

Die Niederschrift wird ohne Einwendungen einstimmig genehmigt.

5. BESCHLÜSSE

5.1. Richtlinie für den Schulsprengelwechsel

Der Vorsitzende erläutert die Rechtslage (Zuständigkeit Gemeinden/Schulen; Fälle mit sonderpädagogischem Förderbedarf; Rolle der Bildungsdirektion) sowie die Belastungen kleiner Gemeinden bei ungesteuerten Wechseln.

Die aktuelle Rechtslage sieht vor, dass Gemeinden ausschließlich im eigenen Schulsprengel und bei einer bescheidmäßigen Zuteilung durch die Bildungsdirektion beitragspflichtig sind. Ein Sprengelwechsel per se ist im Schulerhaltungsgesetz nicht vorgesehen und verursacht für die abgebende Gemeinde immer zusätzliche Kosten,

weshalb neben den Schulleitungen auch immer die beiden Gemeinden einem Sprengelwechsel zustimmen müssen. In der vorab ausgesendeten Richtlinie für die Gemeinde Schnifis befinden sich folgende Zulassungstatbestände für die Zustimmung durch die Gemeinde Schnifis und müssen jedenfalls über den reinen Wunsch der Eltern hinausgehen.

- Persönliche Gründe (z. B. Mobbing) – fachliche Stellungnahme der Schulsozialarbeit erforderlich.
- Pädagogische Gründe (z. B. Empfehlung durch die Bildungsdirektion).
- Organisatorische/Logistische Gründe (Arbeitszeiten, Betreuung; Arbeitgeberbestätigung und tatsächliche Inanspruchnahme der Betreuung erforderlich).
- Versorgungsauftrag kann nur an einem anderen Schulstandort erfüllt werden.

Weitere Eckpunkte für eine Zustimmung sind die positiven Stellungnahmen der Direktionen, die aufnehmende Gemeinde muss sich an die Empfehlung des VGV zum Schulerhalterbeitrag für sprengelfremde Kinder von aktuell € 497/Jahr halten.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Richtlinie in der präsentierten Form zu beschließen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

5.2. Kooperationsvereinbarung mit der Caritas Familienhilfe

Ausgangspunkt war ein alter Vertrag der Caritas-Familienhilfe mit dem Krankenpflegeverein Jagdberg, welcher durch den Krankenpflegeverein auf Ende des Jahres 2025 gekündigt wurde. Hintergrund war, dass die ursprünglichen Rahmenbedingungen und Gegebenheiten nicht mehr zum Vertrag passten. Daraufhin gab es im Juli 2025 einen Austausch mit Caritas-Familienhilfe, dem Vorarlberger Gemeindeverband, Vertreter der Regio im Walgau und der Jagdberggemeinden. Hier wurde auf den Missstand hingewiesen, dass trotz wesentlich höherer Kostenstruktur der Caritas-Familienhilfe als beispielsweise dem MOHI hier die Leistungsbezieher für die Leistung nur ca. 1/3 der Kosten bezahlen und dies unabhängig der sozialen Staffe-

lung. Die Staffelung erfolgte auf die Anzahl der Erwachsenen mit einem Dienstverhältnis und Anzahl der Kinder in einem Haushalt, dies unabhängig der Einkommensverhältnisse. In dem Protokoll wurde festgehalten, dass die Caritas-Familienhilfe gemeinsam mit dem Vorarlberger Gemeindeverband eine neue Tarifstruktur erarbeitet, welche die Basis für einen neuen Vertrag sein sollte. Zu dieser umfangreichen Anpassung kam es dann doch nicht, weshalb folgende Eckpunkte des Kooperationsvertrags im Raum stehen – Strukturkostenbeitrag der Gemeinde von € 0,46 / Einwohner und Leistungskosten pro Stunde je nach Staffelung € 23,15 und € 28,00 für die Gemeinde und € 8,15 und € 3,30 für die Leistungsbezieher.

Es wird von der Gemeindevertretung generell die Kostenstruktur, die soziale Staffelung und die Kostenparität der Gemeinde im Vergleich zum MOHI diskutiert. Während beim MOHI der Selbstbehalt bei ca. € 18,00 und somit bei ziemlich genau 50% liegt, ist der Selbstbehalt bei der Caritas-Familienhilfe bei durchschnittlich € 6,27 (arithmetisches Mittel aus allen Tarifen) bei wesentlich höherer Kostenstruktur. Zu den exakten Kosten gibt es keine dezidierte Aussage, aber es gibt Näherungswerte anhand der Finanzierungszahlen aus dem Jahr 2024. Es werden die verschiedenen Varianten nochmals diskutiert, die Leistung generell nicht mehr in Anspruch nehmen, der vorgelegten Vereinbarung zustimmen, einen Gegenvorschlag in Höhe vom MOHI-Selbstbehalt machen oder ein sozial gestaffelter Gegenvorschlag entwickeln. Nach Darstellung mehrerer Varianten beschließt die Gemeindevertretung dem vorgelegten Kooperationsvertrag nicht zuzustimmen, sondern eine gemeindliche Direktförderung an Familien nach folgendem Modell.

- Eine Grundförderung von 30% Gesamtkosten (ohne Kilometergeld) je Einsatz für alle Leistungsbezieher
- Ein Zuschuss von +15 % pro Sozialstufe (4-1)
- Die Stufen sind analog der sozialen Staffelung zur „Leistbaren Kinderbetreuung“ mit exakt den selben Kriterien nach Haushaltsgröße und Einkommen gestaffelt.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, den Grundsatz zur Direktförderung der Familienhilfe in der besprochenen Form zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

5.3. Förderansuchen Gemeindemusik Schnifis

Die Gemeindemusik bekommt schon seit vielen Jahren eine „Regelförderung“, um ihren Betrieb aufrecht zu erhalten. Dies variiert in der Höhe und wurde per Zuständigkeit vom Gemeindevorstand beschlossen. Nachdem die Förderung gerechtfertigt ist und auch die Notwendigkeit gegeben ist, schlägt Bgm Simon Lins vor, zur Verwaltungsvereinfachung, eine jährliche Pauschalförderung für die Jahre 2025–2029 von € 5.000 pro Jahr. Dies erspart einerseits das jährliche Ansuchen und mit automatischer Auszahlung kann auch sichergestellt werden, dass auch für die Gemeinde die Mittel im richtigen Buchhaltungsjahr fließen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

5.4. Privatwirtschaftliche Vereinbarung nach RPG §38a (Berggasse/Familie Mäser)

Für die beabsichtigte Umwidmung (Bereich Berggasse) soll eine Vereinbarung nach RPG § 38a Abs. 2 lit. a/b zwischen der Gemeinde Schnifis und den Widmungswerbern abgeschlossen werden. Der Vertrag wird in den Kernpunkten präsentiert, darin befindet sich eine Bebauungsverpflichtung innerhalb von 5 Jahren, um eine widmungsgemäße Verwendung sicher zu stellen und die damit verbundenen Sicherungsmittel der Gemeinde.

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die privatwirtschaftliche Vereinbarung wie präsentiert zu beschließen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

5.5. Änderung des Flächenwidmungsplan GP112/3, GP322/1, GP322/2, GP1746/2

Das Anhörungsverfahren gemäß §23 Abs. 6 RPG wurde am 01.12.2025 anhand der präsentierten Plandarstellung vom Gemeindevorstand beschlossen und am 17.01.2026 durchgeführt. Geplant ist die Umwid-

mung des Gst-Nr. 92122-112/3 KG Schnifis im Ausmaß von ca. 690,83 m² von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet. Das Grundstück ist in zentraler Wohnlage innerhalb des Siedlungsrandes, verordnet mit dem Räumlichen Entwicklungskonzept Schnifis vom 26.02.2019 bzw. dem räumlichen Entwicklungsplan vom 30.12.2025. Die umgebenden Grundstücke sind ebenfalls mit Wohnbauten bebaut, die angestrebte Wohnnutzung fügt sich in den umgebenden Bestand ein, die bestehende Baulücke wird geschlossen. Weiterhin wird die Schaffung von räumlichen Existenzgrundlagen für Menschen sowie das Bevölkerungswachstum von Schnifis unterstützt. Dies ist im Sinne der Umsetzung des Räumlichen Entwicklungsplanes der Gemeinde Schnifis und widerspricht nicht dem haushälterischen Umgang mit Grund und Boden. Für die Grundstücke 322/1, 322/2 und 1746/2 werden technische Anpassungen an den Bestand aufgrund vermessungstechnischer Anpassungen oder Verbesserungen der Darstellung des Grenzverlaufes, nach § 21, Abs. 4 RPG, vorgenommen.

Es sind folgende Stellungnahmen eingegangen.

- Wildbach- und Lawinenverbauung: Kein Einwand
- Militärkommando Vorarlberg: Kein Einwand
- Örtliche Raumplanung: wird fachlich zur Kenntnis genommen, Hinweis auf die Plandarstellung für die aufsichtsbehördliche Genehmigung

Bgm. Simon Lins stellt den Antrag, die Änderung des Flächenwidmungsplans der Gemeinde Schnifis in der vorgelegten Plandarstellung für die Grundstücke 112/3, 322/1, 322/2 und 1746/2 zu beschließen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

5.6. Bürgerschaft/Haftungsübernahme ARA Walgau (Delegation)

Für eine ARA-Kreditaufnahme ist die anteilige Haftung der Mitgliedsgemeinden erforderlich, das zuständige Organ ist die Gemeindevertretung.

Bgm. Simon Lins stellt aufgrund der

geringen Summe von € 5.250 und noch offener Vertragsdetails den Antrag, den Beschluss für die Haftungsübernahme an den Gemeindevorstand zu delegieren.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

6. BERICHTE & BERATUNGEN

6.1. Vorstellung Bienenzuchtverein im Jagdbergischen

Bernhard Berchtel präsentiert Historie, Strukturen und Aktivitäten des Vereins. Der Zusammenschluss mit Schlins und Röns erfolgte im Jahr 2011 und der Verein hat aktuell 40 Mitglieder. Die Kernaufgaben sind die Bestäubungsleistung als zentrale ökologische Funktion aber auch die Bildungs- bzw. Öffentlichkeitsarbeit. Das Jahr 2025 war von der Seuchen- bzw. Krankheitslage mitgeprägt, vor allem die Amerikanische Faulbrut und die Varroamilbe waren ein Thema. Die asiatische Hornisse (*Vespa velutina*) wurde bis dato in Vorarlberg nicht entdeckt. Es wurden die unterschiedlichen Standorte und Betriebsformen vorgestellt (Bienenhäuser vs. Freistände) und zum Schluss bedankte sich Bernhard Berchtel im Namen des Vereins noch für die kommunale Anerkennung durch die Bestäubungsprämie pro Volk im Gemeindegebiet.

6.2. Regio im Walgau

Bgm. Simon Lins berichtet von der Regio im Walgau mit den aktuellen zwei Hauptthemen „KI in der Gemeindeverwaltung“ und „Sozialfondstrategie 2030“. Beim Thema Künstliche Intelligenz startet aktuell ein Projekt rein mit der Regio im Walgau um die Gemeindeprozesse mittels MS-Copilot zu automatisieren und darauf aufbauend gibt es dann einen Schulterchluss in der gesamten Leader-Region um die Spezialthemen wie juristische Auskünfte und Öffentlichkeitsarbeit zu bearbeiten. Die Sozialfondstrategie 2030 soll ein Paradigmenwechsel hin zu zentralen Anlaufstellen und zur Wirkungorientierung mit sich bringen. Hier würde, sofern die Rahmenbedingungen passen, sich die Regio im Walgau als Pilotregion zur Verfügung stellen.

6.3. Gemeindevorstand

Bgm. Simon Lins berichtet vom Gemeindevorstand. Es wurden einige Förderansuchen behandelt, der Voranschlag 2026 der Gemeindevertretung empfohlen, Ausnahmen vom Bebauungsplan behandelt und ein Anhörungsverfahren für die Änderung des Flächenwidmungsplans in die Wege geleitet.

6.4. Dreiklang

Bgm. Simon Lins berichtet, dass drei Steuerungsgruppensitzungen und zwei Workshops mit den Gemeindevorständen zur künftigen Ausgestaltung vom Dreiklang stattgefunden haben. Die Ergebnisse werden aktuell aufbereitet und dann zur Diskussion gestellt.

6.5. Dorfliste

Bgm. Simon Lins berichtet vom ersten Teil der Dorflistenklausur mit dem Ziel, die Themenschwerpunkte für 2026 festzulegen. Gleichzeitig werden alle Dorflistemitglieder auch zum zweiten Teil am 04.03.2026 eingeladen, wo es dezidiert um die Wohnraumstrategie gehen wird.

6.6. Energiegemeinschaft

Bgm. Simon Lins berichtet, dass das neue ELWG nun die Rahmenbedingungen klar vorgibt und deshalb auch weitere Mitglieder geworben werden könnten. Der nächste Schritt sei nun die Abrechnung 2025 und die Vollversammlung der Mitglieder.

6.7. Hochwasserschutz

Die Verträge für das Retentionsbecken Schlins-Schnifis wurden in der finalen Fassung versendet und können nun legalisiert unterzeichnet werden. Zudem fand am 29.01.2026 eine sehr interessante Vorstellung bez. der Thematik Promelenggraben/Fallersbach durch das Ingenieurbüro Schönherr und die Wasserwirtschaft statt.

6.8. Personelles

Bgm. Simon Lins berichtet über den Austritt von Peter Fuchsl. Peter Fuchsl war seit 2019 bei der Gemeinde Schni-

fis als Amtsleiter tätig und wird nicht nur durch seine Tätigkeiten als Amtsleiter, sondern auch aufgrund der Kollegialität zum Personal, der Bevölkerung und Loyalität zur Gemeinde Schnifis eine große Lücke hinterlassen. Bgm. Simon Lins bedankt sich an dieser Stelle für seinen langjährigen, engagierten Einsatz und wünscht ihm für seine private und berufliche Zukunft alles erdenklich Gute.

6.9. Unterausschüsse

Veronika Duelli berichtet vom Sozialausschuss, dass die Veranstaltung mit Dr. Köb zum Thema „Innehalten“ am 21.01.2026 gut besucht war und dass der Xsundheitstag mitten in den Vorbereitungen steckt.

Stephanie Amann berichtet vom Kulturausschuss. Das Pub Quiz im Jänner wurde sehr gut angenommen, der Termin für das Generationenfest ist in Ausarbeitung und ein Sommerkino ist geplant.

Karin Amann vom Landwirtschaftsausschuss, berichtet von der Erstellung einer Broschüre über die Schnifner Land- und Forstwirtschaft und die abgeschlossene Obstbaumzählung.

6.10. Sonstiges

Veronika Duelli berichtet vom Trampolin-Projekt am Sportplatz, dass sich die rechtliche Klärung doch als ein wenig komplexer gestaltet und hier nur ein bereits gegründeter Verein verbindliche Auskünfte bekommt. Wenn dies klar ist, gilt es in einem weiteren Schritt das Bauliche zu klären.

Veronika Duelli berichtet von einem Treffen mit Leo Amann und Daniel Wiesner zur Zukunft vom Verein zur Förderung der Seilbahn Schnifis-Schnifisberg. Der Verein war und ist seit der Gründung eine wichtige Stütze für die Seilbahn, dennoch ist die Zukunft ungewiss. Ein besonderes Anliegen sei ihnen jedoch die Weitergabe der Genossenschaftsanteile, welche sie im Zuge der Tragseilsanierung übernommen haben.

7. ALLFÄLLIGES

Keine weiteren Wortmeldungen.

Ende der Sitzung: 22:09 Uhr.

Bgm. Simon Lins
Vorsitzender & Schriftführer

Gebühren 2026

lt. Beschluss der Gemeindevertretung vom 12.12.2025

| | | | | |
|----------------------------|--|----------|-----------------|-------------|
| Grundsteuer A | | 500% | steuerfrei | |
| Grundsteuer B | | 500% | steuerfrei | |
| Gästetaxe | | € 2,10 | steuerfrei | pro Tag |
| Hundesteuer | 1. Hund | € 79,00 | steuerfrei | pro Jahr |
| | jeder weitere Hund | € 110,00 | steuerfrei | pro Jahr |
| | Listenhunde | € 220,00 | steuerfrei | pro Jahr |
| | Ermäßigung Hundeschule-Zeugnis | -€ 27,00 | steuerfrei | einmalig |
| Friedhofgebühren | Einzel tiefgrab | € 22,00 | steuerfrei | pro Jahr |
| | Doppeltiefgrab | € 36,70 | steuerfrei | pro Jahr |
| | Einzelgrab / Sondergrab Urnen | € 22,00 | steuerfrei | pro Jahr |
| | Kindergrab | € 11,10 | steuerfrei | pro Jahr |
| | Aufbahrung | € 38,80 | steuerfrei | pro Tag |
| | Grab öffnen | € 855,00 | steuerfrei | einmalig |
| | Grab schließen | € 341,50 | steuerfrei | einmalig |
| | Grabaushub Urne | € 291,00 | steuerfrei | einmalig |
| | Urnengrab | € 753,50 | steuerfrei | einmalig |
| Kindergartenbeitrag | lt. Tarifkorridor Land | | | pro Monat |
| Kinderbetreuung | lt. Tarifkorridor Land | | | pro Monat |
| Wassergrundgebühr | | € 3,01 | incl. 10% MWSt. | pro Monat |
| Wasserbezugsgebühr | | € 2,18 | incl. 10% MWSt. | pro m3 |
| Wasseranschlussgebühr | | € 9,86 | incl. 10% MWSt. | einmalig |
| Zweituhr neu/Tausch | | € 28,61 | incl. 10% MWSt. | einmalig |
| Bauwasser | Einfamilienhaus | € 93,00 | incl. 10% MWSt. | einmalig |
| | Mehrfamilienhaus pro Wohnung | € 66,00 | incl. 10% MWSt. | einmalig |
| Kanalbenützungsg Gebühr | | € 3,21 | incl. 10% MWSt. | pro m3 |
| Kanalanschluss | | € 50,20 | incl. 10% MWSt. | einmalig |
| Erschließungsbeitrag | | € 50,20 | incl. 10% MWSt. | einmalig |
| Abfallgrundgebühr/Haushalt | | € 56,80 | incl. 10% MWSt. | pro Jahr |
| | Einpersonenhaushalt | € 28,50 | incl. 10% MWSt. | pro Jahr |
| Biomüll | 8 l Abfallsack | € 1,02 | incl. 10% MWSt. | pro Stück |
| | 15 l Abfallsack | € 1,67 | incl. 10% MWSt. | pro Stück |
| | 80 l Abfallsack | € 7,36 | incl. 10% MWSt. | pro Stück |
| | 120 l Abfalltonne | € 11,37 | incl. 10% MWSt. | pro Stück |
| Restmüll | 40 l Abfallsack | € 4,20 | incl. 10% MWSt. | pro Stück |
| | Kübelplaketten (60 l) | € 6,00 | incl. 10% MWSt. | pro Stück |
| | Kübel/Container 120 l | € 12,00 | incl. 10% MWSt. | pro Stück |
| | Container 240 l | € 24,00 | incl. 10% MWSt. | pro Stück |
| | Container 700 l | € 70,00 | incl. 10% MWSt. | pro Stück |
| | Container 800 l | € 80,00 | incl. 10% MWSt. | pro Stück |
| | Container 1100 l | € 110,00 | incl. 10% MWSt. | pro Stück |
| | Sperrmüllmarken | € 10,45 | incl. 10% MWSt. | pro Stück |
| Grünmüll | Kleinmengen bis 0,5 m ³ kostenlos | | | gratis |
| | 0,5 bis 3 m ³ | € 6,52 | incl. 10% MWSt. | pro Einheit |
| | 3 bis 5 m ³ | € 15,63 | incl. 10% MWSt. | pro Einheit |
| | größere Mengen (ab 5 m ³) pro m ³ | € 6,52 | incl. 10% MWSt. | pro m3 |
| Bodenaushub | per m ³ Privatperson | € 21,70 | incl. 20% MWSt. | pro m3 |
| | per m ³ für gewerbliche Betriebe | € 24,00 | incl. 20% MWSt. | pro m3 |
| Saal | Laurentiusaal mit Küche | € 600,00 | incl. 20% MWSt. | einmalig |
| | Foyer oder Innenhof | € 220,00 | incl. 20% MWSt. | einmalig |
| | Jahreshauptversammlung (Schnifner | € 50,00 | incl. 20% MWSt. | einmalig |
| | Techniker pro Stunde | € 35,00 | incl. 20% MWSt. | einmalig |
| | Beamer (Auswärtige + Private) | € 150,00 | incl. 20% MWSt. | einmalig |
| Pfarrsaal | Pfarrsaal mit Küche | € 145,00 | incl. 20% MWSt. | einmalig |
| | Einheimische | € 110,00 | incl. 20% MWSt. | einmalig |
| | Kurse, Seminare, Agape | € 55,00 | incl. 20% MWSt. | einmalig |
| | Jahreshauptversammlung (Schnifner | € - | | |
| Turnsaal | Benutzung je 1/2 h Verein | € 2,60 | steuerfrei | einmalig |
| | Benutzung je 1/2 h entgeltl. Kurse | € 7,80 | steuerfrei | einmalig |
| Zweitwohnsitzabgabe | | € 6,75 | steuerfrei | einmalig |

Sozialausschuss



3. Xsundheitstag am 14.05.2026

*Ein Tag voller
Bewegung, Begegnung
und Gesundheit*

TEXT: VERONIKA DUELLI

**Save the
Date!**

14.05.2026
Stationen im
gesamten
Ortsgebiet



Der **Sozialausschuss der Gemeinde Schnifis** lädt herzlich am **14.05.2026** zum **3. Xsundheitstag** ein. Nach zwei erfolgreichen Veranstaltungen erwartet die Besucherinnen und Besucher auch heuer wieder ein abwechslungsreicher Tag rund um **Gesundheit, Bewegung und gemeinsames Erleben**.

Von **9:30 bis 17:00 Uhr** werden im gesamten Ortsgebiet zahlreiche **Stationen und Aktivitäten für Jung und Alt** angeboten. Der Xsundheitstag soll dazu einladen, neue Dinge auszuprobieren, sich zu bewegen und gemeinsam einen aktiven Tag in unserer Gemeinde zu verbringen.

Vielfältige Attraktionen für alle Generationen

Auch in diesem Jahr wartet ein buntes Programm mit vielen spannenden Angeboten. Ob sportlich aktiv, informativ oder einfach zum Genießen – **für jede und jeden ist etwas dabei**.

Unter anderem dürfen sich die Besucherinnen und Besucher freuen auf:

Waldwanderpfade & Naturerlebnisse
Trampolinspringen und Bewegungsstationen

Showübungen der Feuerwehr und des Roten Kreuzes

Fischen am Fallensee

Geführte Radausflüge (Bio- und E-Bike)

Tennis und sportliche Aktivitäten

Beats und Musik im Jugendraum

Kistenklettern und weitere Abenteuerstationen

Tandemflüge (mit Anmeldung)

Lesungen in der Bücherei

Vortrag von Clemens Maria Mohr zum Thema „Körper und Geist – wie die Psyche auf den Körper wirkt“

Kinesiologische Tipps für mehr Wohlbefinden

Familien-Challenge - Familienverband

Volleyballtraining

Kletterturm der Bergrettung

Käsekellerführung

Kneippen am Fallensee mit Anton Hartinger

Hindernisparkour für kleine Zweiräder

Kinderschminken und vieles mehr

Kulinarik und gemütliches Beisammensein

Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich bestens gesorgt. Die **Funkenzunft Schnifis** übernimmt die Bewirtung und bietet eine Auswahl an Speisen und Getränken – auch **vegetarische Angebote** sind mit dabei.

Für Kinder gibt es außerdem einen **Stationspass**, mit dem sie die verschiedenen Angebote entdecken und sammeln können.

Neu: Gemeinsamer Abschluss im Laurentiussaal

Ein besonderes Highlight ist in diesem Jahr die **Abschlussveranstaltung im Laurentiussaal**. Dort sorgt die Showgruppe **One Step Ahead** für beste Unterhaltung. Anschließend lädt der Sozialausschuss zu **einem gemütlichen Ausklang** ein.

Die Veranstaltung findet **nur bei guter Witterung** statt. Weitere Informationen folgen.

Der Sozialausschuss freut sich schon jetzt auf **zahlreiche Besucherinnen und Besucher** und einen erlebnisreichen Tag im Zeichen der Gesundheit!

mehr Infos auf:
www.xsundheitstag.com



Rosenmontag:

Frauenfasching am Rosenmontag: Pyjama-party sorgt für Tanz und gute Laune

TEXT: VERONIKA DUELLI



Ausgelassene Stimmung, bunte Pyjamas und viel gute Laune: Beim Frauenfasching am Rosenmontag im Laurentiusaal, stand in diesem Jahr alles unter dem Motto „Pyjama-party“.

Zahlreiche Frauen – von jung bis alt – kamen zusammen, um gemeinsam zu feiern, zu tanzen und einen fröhlichen

Abend zu verbringen. Wir freuten uns auch Frauen aus Düns begrüßen zu dürfen!

Bei Musik, Tanz und erfrischenden Drinks wurde viel gelacht und die besondere Atmosphäre genossen. Das Fest bot eine gelungene Mischung aus ausgelassener Party und gemütlichem Beisammensein.

Auch der Bürgermeister ließ es sich nicht nehmen, dem Frauenfasching einen kurzen Besuch abzustatten. Sein jährlicher Anstandsbesuch sorgte für zusätzliche Heiterkeit und wurde von den Besucherinnen herzlich aufgenommen.

Der Frauenfasching am Rosenmontag zeigte einmal mehr, wie viel Freude gemeinsames Feiern machen kann – ein Abend voller Spaß, Begegnungen und guter Stimmung für Frauen jeden Alters. Dabei gsi!

Kulturausschuss

Pub-Feeling im Pfarrsaal:

Gelungene Premiere des Schnifner Pub Quiz

TEXT: STEPHANIE AMANN

Der Schnifner Kulturausschuss lud am 9. Jänner 2026 erstmals zum Schnifner Pub Quiz in den Pfarrsaal Schnifis ein – und traf damit genau ins Schwarze.

Unter dem Motto „Von Schnifis bis Schottland – Wissen das die Welt bewegt“ wurde gerätselt, diskutiert und gelacht. Auch wenn die vorwiegend dem Licht geschuldete Saalatmosphäre nicht unbedingt nach klassi-

schem Pub aussah, schaffte es das engagierte Team des Kulturausschusses mit viel Herz, Efeu und eigener Beleuchtung, echte Pub-Stimmung in den Saal zu zaubern.

Gekonnt und mit viel Charme führten die Moderatoren Evi und Lukas durch den abwechslungsreichen Abend. Währenddessen sorgten die übrigen Teammitglieder für die Verpflegung der Gäste mit Getränken und kleinen Snacks.

Bei den kniffligen Fragen wurde eifrig getüftelt – zeitweise rauchten sichtbar die Köpfe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der stimmungsvolle Abend fand großen Anklang, auch wenn sich Besucher aus den Nachbargemeinden bei manchen Schnifis-spezifischen Fragen augenzwinkernd leicht benachteiligt fühlten.

Eines steht jedenfalls fest: Diese gelungene Veranstaltung wird in Schnifis mit Sicherheit eine Wiederholung finden. Spoiler – 08. Jänner 2027!





Gemeinde Schnifis

Wir suchen Verstärkung **Amtsleitung / Gemeindesekretariat (m/w/d)**

Die **Gemeinde Schnifis** sucht zur Verstärkung des Verwaltungsteams eine engagierte und verantwortungsbewusste Persönlichkeit für die Funktion Amtsleitung bzw. Gemeindesekretariat.
Beschäftigungsausmaß: 50–100 %.

Ihre Aufgaben

- Gesamtadministration des Gemeindeamtes
- Umsetzung von Bescheiden, Verordnungen, Vergaben und vergleichbaren Verfahren
- Einholung und Koordination von Rechtsauskünften sowie Zusammenarbeit mit Behörden
- Erstellung der Protokolle der Gemeindevertretung sowie Umsetzung der gefassten Beschlüsse
- Organisation und Abwicklung von Wahlen und sonstigen demokratischen Verfahren
- Laufende Optimierung von Abläufen zur effizienten Aufgabenerfüllung im Amt

Ihr Profil

- Genaue, strukturierte und selbstständige Arbeitsweise
- Hohes Verantwortungsbewusstsein und Organisationsgeschick
- Flexibilität und Bereitschaft gegenüber neuen Aufgaben und Themen
- IT-Affinität und Offenheit für neue Technologien und Ansätze (z.B. KI in der Gemeindeverwaltung)
- Abgeschlossener Verwaltungskurs oder Bereitschaft, diesen zu absolvieren
- Idealerweise Erfahrung im öffentlichen Verwaltungsumfeld

Wir bieten

- Eine verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeit mit Gestaltungsspielraum
- Flexible Anstellung im Ausmaß von 50–100 %
- Mitarbeit in einer überschaubaren, bürgernahen Gemeindeverwaltung
- Arbeiten in einem dynamischen Umfeld
- Entlohnung nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen und Qualifikation (GAG)
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Bewerbung

Wenn Sie Interesse an dieser abwechslungsreichen Aufgabe haben, senden Sie bitte Ihre Bewerbung per Email an bgm@schnifis.at.

Auskünfte zur Stelle erhalten Sie bei Bürgermeister Simon Lins per Telefon **+43 699 18395269** oder per Email: **bgm@schnifis.at**.

Gemeinde Schnifis · Jagdbergstraße 200 · 6822 Schnifis · gemeinde@schnifis.at · www.schnifis.at

Gemeindeintern

Gemeinde Wissen kompakt

LEGALISATOR, RECHTSANWALT, NOTAR – WER MACHT WAS?

In unserer Region tauchen rund um Kaufverträge, Grundbuch und rechtliche Fragen immer wieder drei Begriffe auf: Legalisator, Rechtsanwalt und Notar. Damit Sie wissen, an wen Sie sich wann wenden können, fassen wir die wichtigsten Unterschiede kurz zusammen.

Was ist ein Legalisator?

Ein Legalisator ist eine vom Oberlandesgericht bestellte Person, die in Tirol und Vorarlberg berechtigt ist, Unterschriften in Grundbuchsangelegenheiten zu beglaubigen, beispielsweise auf Kaufverträgen oder Darlehensverträgen.

Der Wirkungsbereich eines Legalisators ist auf ein bestimmtes Amtsgebiet beschränkt. Voraussetzung für die Beglaubigung ist daher ein entsprechender Anknüpfungspunkt zu diesem Gebiet, etwa durch die Lage der Liegenschaft oder den Wohnsitz einer der Vertragsparteien im Amtsgebiet.

Für Vorarlberger Legalisatoren gilt zusätzlich, dass sie Beglaubigungen auch in sonstigen Grundbuchsangelegenheiten vornehmen dürfen.

Wichtig dabei:

- Er bestätigt ausschließlich die Echtheit der Unterschrift, nicht den Inhalt des Vertrages.
- Er erstellt keine Verträge und erteilt keine Rechtsberatung.
- Die Unterschreibenden müssen ihm persönlich bekannt sein oder ihre Identität muss durch Zeugen bestätigt werden; ein bloßer Ausweis genügt nicht.

Für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet das: Wenn der Vertrag schon fertig ist und es „nur“ um die notwendige Unterschriftsbeglaubigung fürs

Grundbuch geht, kann dies in vielen Fällen bequem über den Legalisator in der Wohnsitzgemeinde erledigt werden.

Was macht ein Rechtsanwalt?

Ein Rechtsanwalt ist Ihr parteilicher Interessenvertreter in rechtlichen Angelegenheiten. Er berät Sie, vertritt Sie vor Gerichten und Behörden und kann insbesondere:

- Verträge aller Art entwerfen und an Ihre persönliche Situation anpassen (z.B. Kaufverträge, Schenkungsverträge, Mietverträge, Gesellschaftsverträge).

- Ihre Interessen gegenüber der Gegenseite konsequent durchsetzen; er ist nicht zur Neutralität verpflichtet, sondern soll „auf Ihrer Seite“ stehen.

Im Bereich Immobilien kann ein spezialisierter Rechtsanwalt als Vertragserrichter auftreten, komplexe Risiken (z.B. besondere Vereinbarungen, Haftungsfragen, finanzielle Konstruktionen) frühzeitig erkennen und rechtlich absichern.

Die bloße Beglaubigung einer Unterschrift für das Grundbuch ist hingegen keine typische Aufgabe des Rechtsanwalts, hierfür sind – wie erwähnt – in Vorarlberg insbesondere Legalisatoren und Notare zuständig.

Rechtsanwälte übernehmen auch Treuhandabwicklungen und beraten ihre Mandanten nicht nur im Vertragsrecht, sondern umfassend in allen Bereichen des Zivilrechts – etwa im Erbrecht oder Familienrecht – sowie im Strafrecht und Verwaltungsrecht.

Was ist die Aufgabe eines Notars?

Der Notar übt ein öffentliches Amt aus und ist zu Objektivität und Unparteilichkeit verpflichtet.

Er wird vom Justizminister bestellt, verwendet ein Amtssiegel und hat spezielle hoheitliche Befugnisse. Typische Aufgaben eines Notars sind unter anderem:

- Erstellung von Notariatsakten, die das Gesetz für bestimmte Geschäfte zwingend vorsieht (z.B. in Teilen des Gesellschaftsrechts und des Grundbuchsrechts).

- Erstellung und Beglaubigung wichtiger Urkunden im Bereich Grundstücksrecht, Familienrecht und Erbrecht (z.B. Erbverträge, Testamente, Unterhaltsvereinbarungen, Vaterschaftsanerkennungen).

- Treuhändige Abwicklung von Kaufpreiszahlungen und Verwahrung von Geld bei Immobiliengeschäften.

Ein Notar kann – anders als der Legalisator – sowohl den Vertrag inhaltlich gestalten, rechtlich beraten als auch Unterschriften beglaubigen.

Bei vielen Rechtsgeschäften ist die Form eines Notariatsakts oder einer notariellen Beglaubigung gesetzlich vorgeschrieben; diese Aufgaben dürfen nur Notare wahrnehmen.

Notare sind grundsätzlich nicht befugt, Parteien vor Gerichten oder Behörden zu vertreten. Die Vertretung in solchen Verfahren ist Rechtsanwälten vorbehalten.

Im Bereich von Verlassenschaftsverfahren wirken Notare hingegen als Gerichtskommissäre und damit als verlängerter Arm des Gerichts. In dieser Funktion führen sie das Verfahren im Auftrag des Gerichts durch, vertreten jedoch nicht die Parteien vor Gericht.

Praktische Orientierung für Bürgerinnen und Bürger

- Wenn Sie einen fertigen Kaufvertrag haben und nur die Unterschrift fürs Grundbuch beglaubigen lassen müssen, können Sie sich in der Regel an den Legalisator Ihrer Wohnsitzgemeinde wenden.

- Wenn Sie rechtliche Beratung brauchen, der Vertrag speziell auf Ihre Situation zugeschnitten werden soll oder es Konflikte mit der Gegenseite gibt, ist der Rechtsanwalt der richtige Ansprechpartner.

• Wenn das Gesetz einen Notariatsakt oder eine notarielle Beglaubigung verlangt – etwa bei bestimmten Gesellschaftsgründungen, erbrechtlichen Gestaltungen oder speziellen Grundbuchsangelegenheiten – führt kein Weg am Notar vorbei.

So ergänzen sich Legalisator, Rechtsanwalt und Notar und sorgen gemeinsam dafür, dass Rechtsgeschäfte rund um Eigentum, Familie und Unternehmen sicher und rechtsgültig abgewickelt werden.

| Tätigkeit | Legalisator | Rechtsanwalt | Notar |
|--|-------------------|--|---|
| Unterschriften für Grundbuch beglaubigen | Ja, im Amtsgebiet | Im Regelfall nein, Grundbuch-Beglaubigung ist spezialgesetzlich geregelt | Ja, umfassend befugt |
| Verträge entwerfen (Inhalt gestalten) | Nein | Ja, parteiisch im Interesse des Mandanten | Ja, aber neutral und unparteiisch |
| Rechtsberatung | Nein | Ja | Ja, jedoch objektiv und für alle Beteiligten |
| Notariatsakt erstellen | Nein | Nein | Ja, hoheitliche Aufgabe |
| Treuhand bei Immobilienkauf | Nein | Ja, falls übernommen | Ja, klassische notarielle Treuhand |
| Gerichtliche/behördliche Vertretung | Nein | Ja, Kernaufgabe des Anwalts | Nur in eng begrenzten Bereichen, nicht wie ein Anwalt |

Sicheres Vorarlberg

KRISENFESTER HAUSHALT

Gut vorbereitet für den Ernstfall – Ein krisenfester Haushalt schützt

Unsere Aufgabe als Gemeinde ist es, die Bevölkerung für mögliche Krisen- und Katastrophensituationen zu sensibilisieren und ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wie wichtig Eigenvorsorge und Selbstschutz sind. Ob Naturkatastrophen wie Hochwasser und Stürme oder technische Zwischenfälle wie großflächige Stromausfälle – die nächste Krise kann jederzeit eintreten. Deshalb ist es entscheidend, sich rechtzeitig vorzubereiten.

Der Österreichische Zivilschutzverband hat mit der Seite „Krisenfester Haushalt“ (siehe QR Code) einen umfassenden Leitfaden erstellt, der praktische Tipps und Checklisten für die persönliche Notfallvorsorge bietet.



Bei uns im Gemeindeamt steht auch ein Prospektständer mit Informationsmaterial, unter anderem zu Krisenschutz und Blackout-Vorsorge, inklusive Ratgeber, Vorratsliste und Infos zur Haushaltsapotheke, zur freien Entnahme.

Lebensmittelvorrat: Was, wie viel und warum?

Ein Vorrat für mindestens 10 Tage sichert die Eigenvorsorge und sollte an Familiengröße und Essgewohnheiten angepasst sein. Produkte mit mindestens ein Jahr Haltbarkeit sind ideal. Wichtige Gruppen:

Getreide: Brot, Nudeln, Reis, Mehl

Milchprodukte: H-Milch, Käse, Joghurt

Fleisch & Fisch: Konserven, Dauerwurst

Obst & Gemüse: frisch, getrocknet oder in Dosen

Öle & Fette: Pflanzenöl, Butter, Margarine

Langzeitlebensmittel: BP-5 oder NRG-5 Riegel

Wasser & Getränke: Ca. 7 x 1,5 l Trinkwasser pro Person, plus Säfte oder Tee.

Hygieneartikel: Zahnbürste, Zahnpasta, Seife, Shampoo, Toilettenpapier, Binden/Tamppons, Wasch- und Putzmittel.

Notfallausrüstung: Kurbel- oder

batteriebetriebenes Radio, Taschenlampe & Ersatzbatterien, Notkocher, Hausapotheke mit wichtigen Medikamenten.

Mehr Infos & Broschüre: zivilschutz-shop.at

Bleiben Sie sicher und vorbereitet!

INFOMATERIAL: BEI UNS IM GEMEINDEAMT





ÖFFNUNGSZEITEN DES GEMEINDEAMTES

Unser Gemeindeamt ist weiterhin täglich von 8:00 bis 12:00 Uhr telefonisch erreichbar. Termine können auf Wunsch auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten vereinbart werden.

Unsere Bürgerservicezeiten sind:

Montag: 16:00 – 19:00
Dienstag & Donnerstag:
9:00 – 12:00

Aufgrund aktueller personeller Engpässe mussten wir unsere Öffnungszeiten vorübergehend etwas reduzieren. Das Gemeindeamt ist derzeit nur am Vormittag besetzt und auch telefonisch nur vormittags erreichbar. Wir danken für Ihr Verständnis.

FLURREINIGUNG 17.04.2026

Unsere Flurreinigung findet heuer am 17.04.2026 ab 15 Uhr statt.

Freiwillige Helfer:innen, die Straßen und Wege im Gemeindegebiet Schnifis vom herumliegenden Müll befreien möchten, sind herzlich willkommen. Als Dankeschön sind anschließend alle großen und kleinen Helfer:innen zu einer Jause eingeladen.

Kinder bitte nur in Begleitung von Erwachsenen. Müllsäcke werden von der Gemeinde gestellt, Handschuhe wenn möglich bitte selber mitbringen.

Vielen DANK für eure Unterstützung.

BLUTSPENDEAKTION 13.04.2026

Blut spenden. Leben retten. Das Österreichische Rote Kreuz lädt herzlich zur Blutspendeaktion in Schnifis ein!

Montag, 13. April 2026
Schnifis – Laurentiusaal
17:30 – 20:30 Uhr

Blut spenden können alle zwischen 18 und 70 Jahren, die die gesundheitlichen und gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen.

Bitte mitbringen: gültiger amtlicher Lichtbildausweis

Weitere Infos: 0800 190 190
www.gibdeinbestes.at

Ein herzliches Dankeschön an den Familienverband Schnifis, der für die Bewirtung sorgt!



PETER FÜCHSL GEHT NEUE WEGE

Nach sieben Jahren Tätigkeit im Gemeindeamt verabschieden wir uns von Peter Fuchsl, der unsere Verwaltung in dieser Zeit mit großem Engagement unterstützt hat.

Peter begann seine Arbeit vor sieben Jahren im Bürgerservice und war dort Ansprechpartner für zahlreiche Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Mit seiner hilfsbereiten Art und seinem Einsatz war er für viele eine geschätzte Unterstützung. Nach der Pensionierung von Günter Berchtel übernahm er die Leitung des Gemeindeamtes und führte dieses bis Dezember 2025 mit viel Fachkompetenz, Verantwortungsbewusstsein und Umsicht.

Während seiner Zeit im Gemeindeamt hat Peter unsere Verwaltung nicht nur fachlich bereichert, sondern auch mit seiner stets freundlichen und kollegialen Art zum guten Miteinander beigetragen.

Wir danken Peter herzlich für seine wertvolle Arbeit und seinen Einsatz für unsere Gemeinde. Für seine berufliche und persönliche Zukunft wünschen wir ihm alles Gute, viel Erfolg, Gesundheit und Zufriedenheit.



GEMEINSAM FÜR UNSEREN LAURENTIUSSAAL – HELFENDE HÄNDE GESUCHT!

Liebe Schnüfnerinnen und Schnüfner,

Für den **Sommer 2026** ist eine **gründliche Reinigung** unseres Gemeindesaals, des Laurentiussaals, geplant. Damit dieser wieder in neuem Glanz erstrahlt, sind wir auf eure Unterstützung angewiesen!

Der Laurentiussaal in Schnifis wird das ganze Jahr über für viele verschiedene Veranstaltungen genutzt – von Vereinsabenden über kulturelle Events bis hin zu privaten Feiern und gemeindlichen Zusammenkünften. Damit dieser wichtige Treffpunkt unserer Gemeinde weiterhin in einem gepflegten und einladenden Zustand bleibt, möchten wir im Sommer eine umfassende Reinigungsaktion durchführen.

Wenn du dir vorstellen kannst, bei dieser **Aktion mitzuhelfen**, melde dich bitte bei uns im Gemeindeamt. Dort erhältst du alle weiteren Informationen rund um Ablauf, Zeiten und Aufgaben.

Selbstverständlich wird **dein Einsatz** entsprechend dem Gemeindestundenlohn **bezahlt**.

Wir freuen uns sehr über jede helfende Hand und danken euch schon jetzt herzlich für eure Unterstützung!

Die Gemeinde Schnifis
Franziska Auer



MiDS
Mitanand im Dorf
z`Schnüfis

EIN TREFFPUNKT FÜR ALLE – MACH MIT "MIDS ZEMMAHOCKA"

Liebe Schnüfnerinnen und Schnüfner,

wir laden euch herzlich zu einem **Informationsabend** am **24. April** um **19:00** Uhr im Foyer des Laurentiussaals ein.

Worum geht es?

Wir möchten in Schnifis mehr Begegnung und Geselligkeit ermöglichen und planen daher eine regelmäßige, **offene Veranstaltung**.

Die Idee: ein ungezwungenes Treffen um zu reden, jassen, etwas trinken und einfach eine gute Zeit miteinander zu verbringen. Um dieses Vorhaben umzusetzen, sind engagierte **Freiwillige** gefragt.

Beim Informationsabend sollen alle Ideen, Vorschläge und Anregungen gesammelt werden, damit mögliche Abläufe gemeinsam überlegt werden können.

Wer Interesse hat, sich einzubringen oder Teil dieses Teams zu werden, ist **herzlich eingeladen**, vorbeizukommen. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Keine Anmeldung erforderlich!

Euer Organisationsteam

MiDS
Mitanand im Dorf
z`Schnüfis



ERSTER FOOD TRUCK IN SCHNIFIS – EIN GENUSSVOLLER AUFTAKT INS JAHR 2026

Am **24. April 2026** ist es endlich soweit: Der erste **Food Truck** dieses Jahres macht Halt in Schnifis und bringt frischen Schwung sowie köstliche Kulinarik in unsere Gemeinde. Von **12:00 bis 14:00 Uhr** verwandelt sich der Vorplatz des Laurentiussaals in einen Treffpunkt für Genießerinnen und Genießer jeden Alters.

Freut euch auf eine vielfältige Auswahl an frisch zubereiteten Speisen – von knuspriger **Pizza** über herzhafte **Pinsa** bis hin zu saftigen **Beefsteak-Burgern** und würziger **Penne Arrabbiata**. Ob für die Mittagspause, ein spontanes Treffen mit Freunden oder einfach zum Genießen: Hier ist für jeden Geschmack etwas dabei. Natürlich können alle Speisen auch bequem mitgenommen werden.

Ein besonderes Highlight: Die Bewirtung wird von den **Kindern der Volksschule Schnifis** übernommen. Mit viel Engagement und Freude sorgen sie für Getränke und tragen so zu einer lebendigen und gemeinschaftlichen Atmosphäre bei.

Der Food Truck steht nicht nur für gutes Essen, sondern auch für Begegnung und Miteinander. Nutzt die Gelegenheit, um ins Gespräch zu kommen, gemeinsam zu lachen und den Frühling in unserer schönen Gemeinde zu genießen.

Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher und einen gelungenen ersten Food Truck 2026 in Schnifis!

aus Schnifis

4. Zeitzeugen-Nachmittag begeistert Publikum

TEXT: HERBERT DÜNSER



An einem wunderschönen Sonntagnachmittag im März füllte sich zum vierten Mal der Laurentiusaal mit an der Dorfgeschichte Interessierten. Neben manchen Schnifnern und Schnifnerinnen waren es auch überraschend viele Auswärtige, die wissen wollten, was unsere Protagonisten zu erzählen hatten.

Nur ein kleiner Auszug, was die Besucher zu sehen und hören bekamen: Für **Luis Stachniss** war es z.B. nicht gerade angenehm, als Jugendlicher im Dorf um ein Pferd zu betteln, damit die Feldernte eingefahren werden konnte. **Irmgard Rauch** berichtete, wie sie als Kind den Einmarsch der Franzosen erlebt hat und auch von der schönen Zeit beim Kirchenchor. **Siegfried Hartmann** erzählte von seiner arbeitsreichen Jugendzeit, in der keine Zeit für Sport und Spiel blieb und von der Arbeit im Wald und auf den Alpen.

Nebenbei wurde mancher Kuchen gegessen, Kaffee getrunken und nach den Videos geplaudert. Eine besondere Einlage war auch wieder im Programm. Diesmal waren es Bilder von alten Handwerkern, dazu sangen Herbert Dünser und Gebhard Berchtel passende Reime zur Melodie von „Wer will fleißige Handwerker seh´n“.

Das Zeitzeugen-Team hofft, dass nach viermaligem großem Erfolg dieses Leader-Projekt in eine neue Runde gehen kann, um weitere Geschichten älterer Mitbürger aufzeichnen zu können.

Weitere Fotos auf www.schnifis.at oder direkt über den QR-Code



Us der Gschichta-Kischta

TEXT: HERBERT DÜNSER

Der Ministrantenaufstand

Pfarrer P. Hermann Roth (wirkte von 1924 bis 1937 in Schnifis) hatte 6 Ministranten. Dabei herrschte eine strenge Hierarchie: An vorderster Stelle standen die „Meister“ Hans Krista (Waldhirts, kehrte nicht mehr aus dem Krieg zurück) und Franz Amann (Adlerwirts, wurde im Krieg schwer verwundet und starb bald darauf). Ulrich Berchtel (Bruder von Josef Berchtel, Berggasse) und Meinrad Amann (Lehrers) waren die „Gesellen“ und am wenigsten zu sagen hatten die „Lehrlinge“ Arthur Erne und Pepi Rauch.

Dem Einsiedler Pater Roth folgte P. Lukas Feigenwinter als Schnifner Pfarrer (von 1937 bis 1941), dieser erhöhte später die Ministrantenzahl auf 12.

Pfarrer Feigenwinter richtete eine Spendenmöglichkeit für die Mission ein. Es war dies eine auf dem Seitenaltar aufgestellte Negerfigur, die bei jedem Einwurf einer Münze dankbar mit dem Kopf nickte.

Die Ministranten erhielten als Anerkennung für ihren Dienst jährlich 5 Reichsmark. Allerdings wurden für zu spätes Erscheinen 5 Pfennig und für Nichterscheinen 10 Pfennig abgezogen. Zu den Aufgaben der Ministranten gehörte neben dem regelmäßigen Ministrieren z.B. auch das „Ins-Grab-Läuten“, wobei vor der Beerdigung eine Stunde lang (von Hand!) die Glocken geläutet wurden, was ganz schön anstrengend war. Ministranten wurden vom Pfarrer auch für Hilfsdienste herangezogen, z.B. für das Einlagern der vom Turbaried hergeführten Turbenschollen, die zum Heizen des Pfarrhofs verwendet wurden.

Da Ende Jänner der Ministrantenlohn schon längst überfällig war, reklamierte Ulrich im Namen der zwölf Ministranten beim Pfarrer. Daraufhin rief P. Feigenwinter seine Buben zu sich in die Sakristei und gab jedem 50 Pfennig. Das hatte natürlich verduzt und enttäuschte Gesichter zur Folge. Doch das war noch nicht alles. Beim Verlassen der

Sakristei zeigte der Pfarrer auf das Missions-Negerlein hin und wollte, dass die Buben ihren Lohn dort einwarfen.

Also praktisch das ganze Jahr umsonst ministrieren, das wollten sich die Messdiener nicht gefallen lassen. Ulrich riss ein Blatt Papier aus einem Heft und schrieb darauf: „Um 50 Pfennig sind wir nicht mehr bereit zu ministrieren!“ Alle

Ministranten unterschrieben und Mesmers Elisabeth spendierte den „Revoluzzlern“ noch 2 Pfennig, damit sie sich im Konsum ein Kuvert besorgen konnten. Sie steckten den Zettel ins Kuvert und beschrifteten es: „An Pfarrer Lukas Feigenwinter mit Barry“ (so hieß des Pfarrers Hund). Es war Freitag, als sie den Brief im Pfarrhaus einwarfen.

Am Montag lag der Brief auf dem Pult des Lehrers Rudolf Müller. Die Burschen ahnten schon, was das zu bedeuten hätte. Am Ende des Unterrichts gab der Lehrer die Namen derjenigen bekannt, die nachzusitzen hatten.

Das waren einmal Georg Berchtel (Küaferles), weil er vor der Schule seinem Mitschüler Alfred Burtscher („Wießburtscher“) eine Watsche gegeben hat, dann Markus Amann, Albert Hartmann und noch ein dritter Bub, weil sie eine Schlägerei auf dem Pausenplatz hatten und schließlich Ulrich Berchtel als Anführer und die anderen Ministranten, die das „Protestschreiben“ unterschrieben hatten.

Zunächst musste sich Georg auf die Schulbank legen. Lehrer Müller holte seinen etwa halbmeterlangen Holzstock und verabreichte damit dem Missetäter eine Tracht Schläge auf sein Hinterteil. Währenddessen rückte Ulrich unbemerkt Stück für Stück in die Nähe der Türe. Als er nun an der Reihe war und sich der Lehrer ihm zuwenden wollte, war er schon durch die Türe geflüchtet und rannte davon. Müller

eilte hinterher, doch als er merkte, dass der Entronnene nicht mehr einholbar war, kehrte er mit hochrotem Kopf zurück. Den verbliebenen Ministranten verabreichte er dann noch jeweils zwei Tatzen (Schläge mit einer Rute auf die offene Handfläche).

Bald darauf hatte Ulrichs Vater in der Krone eine heftige Debatte mit dem Lehrer Müller. Niemand weiß mehr, um was es da genau ging. Möglicherweise drohte der Vater von Ulrich dem Lehrer mit einer Anschwärzung beim Nazi-Gebietsleiter. Jedenfalls blieben Ulrich die strafenden Stockschläge erspart.

Und ob das Ministrantengehalt zukünftig wieder erhöht wurde, weiß Arthur, der letzte noch lebende dieser Generation nicht mehr.

nach einer Erzählung von Artur Erne



Foto: Schnifner Pfarrkirche in den 60er-Jahren

Schnüfluencer Nr.: 26

Herbert Dünser **Leises Engagement mit großer Wirkung**

TEXT: RENATE VEITH-BERCHTEL

Heute steht als Schnüfluencer ein Mann im Mittelpunkt, der auf eine bescheidene, unaufdringliche Art über viele Jahrzehnte hinweg das Dorfleben mitgeprägt hat und auch heute noch nicht müde wird, das geschichtliche und kulturelle Erbe von Schnifis zu bewahren: Herbert Dünser. Wir haben einige Leute zu dem rührigen Schnüfluencer befragt und sind dabei auf viele interessante Details gestoßen.

40 Jahre Kulturausschuss Bürgermeister Othmar Duelli hatte in den 80er Jahren die Idee, das Dorfgeschehen in einer Chronik festzuhalten. Einem Vertreter hatte er damals eine sehr schöne, aber auch teure Vorlagenmappe abgekauft, die nun darauf wartete, beschrieben zu werden. Um das Vorhaben in die Tat umzusetzen, wurde in der GV-Sitzung vom 15.12.1986 der Kulturausschuss gegründet, in welchem Herbert Dünser von Anfang an vertreten war. Auf der Suche nach geeigneten Chronisten fiel die Wahl auf ein „Lehrerquintett“: Herbert Dünser, Oswald Berchtel, Bernhard Berchtel, Peter Berchtel und Robert Amann. Sie alle brachten viel Engagement, großes Interesse am Dorfgeschehen - und vor allem als Lehrer auch eine geschulte Schönschrift mit. Herbert war für den wirtschaftlichen Teil zuständig. Wer meint, dass es zu diesem Thema in Schnifis nicht viel zu berichten gäbe, täuscht sich, denn Herbert hat bei jedem Jubiläum oder bei Übergaben an Nachfolger immer auch die Geschichte hinter dem Unternehmen gewissenhaft recherchiert und nicht nur das dokumentiert, was sich im laufenden Jahr ereignet hat, sondern jeweils auch einen historischen Rückblick geliefert. Bereits 1986/87 wurde die erste Chronik veröffentlicht. Wer die Gelegenheit hat, einen Blick in die bis zum Jahre 2006 verfassten Bücher zu werfen,

sollte sie nutzen! Denn die vielen akribisch gestalteten Seiten sind nicht nur äußerst informativ, sondern zudem eine richtige Augenweide!

Der motivierte Kulturausschuss, dessen Vorsitz Herbert zwischen 2015 und 2021 innehatte, gab sich jedoch nicht nur mit der Dokumentation des Dorfgeschehens zufrieden, es folgte im Laufe der Jahre eine Vielzahl von unterschiedlichsten Veranstaltungen, die von Kirchen- und Saalkonzerten über Kulturfahrten, Buchpräsentationen, Kabaretts, Ausstellungen verschiedenster Art sowie Theateraufführungen und Schulprojekten bis hin zum jährlichen Generationenfest reichten. Für den Kulturausschuss, meint ein Mitstreiter schmunzelnd, sei es ein Segen gewesen, dass Herbert erst spät geheiratet und eine Familie gegründet habe, denn so sei ihm viel Zeit für die Schnifner Kulturszene geblieben.

„Dorffotograf“, Sammler und Vermittler der Schnifner Vergangenheit

Herbert ist ein begeisterter Hobbyfotograf und war je nach Wohnort - dessen Wechsel seit 1976 jeweils mit der entsprechenden Dienststelle als Volksschullehrer einherging - in diversen Fotoclubs Mitglied.

Durch seine Fähigkeiten avancierte er in Schnifis bald zum „Dorffotografen“ und hielt mit seiner Kamera bei Veranstaltungen unzählige Eindrücke fest. Aber nicht nur das: Als Ende der 80er Jahre über den Kulturausschuss im gesamten Dorf alte Bilder gesammelt wurden, hat Herbert diese abfotografiert und somit digital für die Nachwelt erhalten. Neben der Erstellung von Dia-Serien für den Schulunterricht ordnete und digitalisierte er zusammen mit seinem Freund Peter die alten Lichtbilder von Pater Ursprung und arrangierte daraufhin einen Vortrag zum Thema „Schnifner Jugend von damals“ (2000). Auch 2019 gestalteten die beiden zwei sehr gut besuchte Fotonachmittage mit Bildern aus früheren Schnifner Tagen. Als eine Art Fortsetzung dieser Tradition kann man heute die Zeitzugennachmittage betrachten, bei denen - nun anhand von Videos - unsere Dorfältesten Einblicke in ihre Vergangenheit gewähren. Keine Frage, dass Herbert auch in diesem





Projekt eine wichtige Rolle spielt. Mit Bildern ausgestattet und aktiv mitgestaltet hat er außerdem das Buch „z`Schnüfis dahäm“, in dessen Mittelpunkt die Schnifner Häuser stehen. Bis heute ist es so, dass Leute alte Fotos – und andere Dokumente – zu Herbert bringen, damit er diese bearbeiten oder verwahren soll. So ist er zum inoffiziellen Dorffarchivar geworden.

Broschüren und das Schnifner Blättle Herbert hat zu speziellen Themen einige Hefte und Broschüren gestaltet, z.B. „An Schnüfner Palma“, über das Alte Bild sowie den Laurentiusweg (Kinder und Erwachsene). Seit 2022 ist er Mitglied des Redaktionsteams von „Schnüfis uf än Blick“, wo er in der Rubrik „Gschichta Kischta“ immer wieder für spannende geschichtliche Beiträge sorgt, daneben aber auch Informationen zu Schnifner Institutionen bereithält und Tipps für Wanderungen in und um Schnifis gibt.

Die große Welt und die Familie

Man würde hinter dem ruhigen Herbert nicht vermuten, wie viel er schon von der Welt gesehen hat. Mit dem Reisen begann er bereits in Jugendjahren zusammen mit seinen Freunden Peter, Oswald, Bernhard und Toni. Inzwischen hat er – teilweise auf recht abenteuerliche Weise - Brasilien, Thailand, Singapur, Sri Lanka und Amerika erkundet. In Europa dürfte er fast in jedem Land gewesen sein – und zwar per Interrail mit dem Zug. Bei dieser Reisefreudigkeit verwundert es auch nicht, dass er seine Liebe in Brasilien gefunden und 2004 in João Pessoa, der Heimatstadt von Maria, geheiratet hat. Seit seiner Hochzeit und der Ge-

burt seiner Kinder Evelyn und Jonas ist es bei Herbert in Bezug aufs Reisen ruhiger geworden. Mittlerweile genießt er, wie wir erfahren konnten, die Stille zuhause, verbringt gerne Zeit mit Hund Leo im Garten und im Wald oder kümmert sich um die Hühner. Überhaupt ist Herbert, der auf einem Bauernhof aufgewachsen ist, ein Tierliebhaber. So kaufte er sich beispielsweise mit seinem ersten Lehrergehalt statt eines tollen Wagens zwei Haflinger.

„s`Füchsle“ Wenn es ums Tüfteln geht, ist Herbert Weltmeister. Er ist in allem sehr exakt, gewissenhaft und sorgfältig, was jeder merkt, der mit ihm zu tun hat. Schon früher konnte er sich laut Freunden intensiv mit Dingen beschäftigen. Er war ein Bastler und wenn etwas schwierig zu lösen schien, hatte er immer ganz spezielle Ideen parat, weshalb ihn seine Freunde „s`Füchsle“ nannten. In der Schule gab man ihm außerdem den Spitznamen „Daniel“ – abgeleitet von Daniel Düsentrieb. Noch heute, so hört man, werkelt er gerne und tüftelt an praktischen Lösungen für Haus und Garten.

Und dann war da noch... Man würde kaum glauben, dass dem umtriebigen Herbert neben Schule, Familie, Kulturausschuss und all seinen anderen Tätigkeiten noch Zeit für ein weiteres Hobby blieb: das Singen. Früher sang er in dem von Peter Berchtel gegründeten Jugendchor sowie im Kirchenchor, dessen Obmann er auch 23 Jahre lang war. In den letzten Jahren nahm er an den Gesangsprojekten von Franz Kikel teil und unterhielt

bei Zeitzeugennachmittagen zusammen mit Gebhard mit selbst getexteten Liedern zum Schnifner Dorfgeschehen das Publikum.

Lieber Herbert, an dieser Stelle sei dir ganz herzlich gedankt für die vielen Dienste zum Wohle des Dorfes! Unsere Recherchen machen deutlich: Nicht nur die Schnifner Chronik trägt deine Handschrift, sondern vieles, was unsere Dorfgemeinschaft all die Jahre bereichert hat. Besondere Anerkennung verdient vor allem auch dein Einsatz zum Bewahren unseres kulturellen Erbes. Alles Gute für deine Zukunft!

Renate Veith-Berchtel (mit Unterstützung von Stephanie Amann vom Kulturausschuss, Oswald und Bernhard Berchtel sowie Evi Dünser)

Bildunterschrift:
Foto links: Herbert mit seiner Familie bei der Buchpräsentation "z`Schnüfis dahäm"
Foto oben: hintere Reihe v.l.n.r. Alfons, Ernst, Mama Emma mit Herbert, Papa Theodor, Walter
vordere Reihe v.l.n.r. Marlene, Trudi

Institution

Gernot Schmidle | Naturwerkstatt

TEXT: MADELEINE AMANN

Man ist, was man isst 2012 folgt Gernot Schmidle von der Naturwerkstatt einem inneren Impuls: Er will wissen, woher sein Essen kommt. Statt zu diskutieren, beginnt er zu säen. Für seine Familie baut er Lebensmittel selbst an – vor allem alte Dinkelsorten. Nach der Landwirtschaftsfachschule reizt ihn der Ackerbau zunächst wenig. Die Tierzucht wirkte spannender. Doch am Hof von Bauer Alois Vonbrül entdeckt er das Handwerk neu. Er packt an, beobachtet, probiert aus. Aus einem Feld werden mehrere. Was mit Kartoffeln und Riebelmais startet, wächst mit Beharrlichkeit – und mit einer klaren Mission: verantwortungsvoll anbauen. Der Boden soll nähren – die Menschen und den Geschmack echter Lebensmittel.

Heute bewirtschaften die Schmidle´s 1,5 Hektar in sonniger Hanglage. Sie arbeiten konsequent mit Fruchtfolge, setzen auf alte, robuste Sorten und fördern Vielfalt. Von Frühjahr bis Spätsommer steht Gernot täglich selbst auf dem Feld. Der Begriff „Hobbybauer“ bringt ihn zum Schmunzeln – auch wenn er hauptberuflich als Monteur für Brandmeldeanlagen für Sicherheit sorgt.

Was steht hinter der Naturwerkstatt? Wir produzieren naturnahe Lebensmittel für ein ausgewogenes Leben. Ohne Pestizide, ohne Hybrid Saatgut. Qualität steht über Quantität. Aus jeder Ernte gewinne ich das Saatgut für die nächste – Kreislauf statt Abhängigkeit.

Ich setze auf robuste, alte Sorten: Dinkel, Emmer, Einkorn, Lichtkornroggen. Experimente gehören dazu – etwa mit ägyptischem Kamut. Nicht alles bewährt sich. Fix im Feld sind rote Kartoffeln, Zwiebeln, Knoblauch und Speisekürbis. Ich schätze besonders den Winterdinkel: genügsam, frost-

hart und geschmacklich intensiver als Sommerdinkel. In unserer Manufaktur verarbeiten wir ihn zu „Herta´s Nudla“.

Warum hat Schnifis den besten Boden? Die Hanglage mit intensiver Sonneneinstrahlung bietet ideale Bedingungen u.a. für Dinkel. Er zieht Kraft aus der Sonne und schützt gleichzeitig den Boden vor Austrocknung. Regenwasser fließt gut ab – ein Vorteil gegenüber tieferen Lagen im Rheintal. Und: Mein Dank gilt allen, die mir ihren Boden zur Pacht anvertrauen.

Wie begann alles? Aus einem klaren Bedürfnis: Meine Familie wollte Weizen meiden und auf Dinkel umstellen. Die Qualität im Handel überzeugte uns nicht. Also bauten wir selbst an.

Durch die Fruchtfolge kamen Kartoffeln dazu – 250 Kilo im ersten Jahr. Zu viel für uns allein. Wir teilten sie mit Freunden. Im Jahr darauf fragten die ersten, ob sie kaufen dürfen. So wuchs alles – ohne Website, ohne Vertrieb, nur durch Mundpropaganda.

Mit den ersten Einnahmen investierten wir in Maschinen. Eine Nudelmaschine, ein Trockenschrank, Geräte fürs Dreschen. Und als keine Mühle unser reines Mehl liefern konnte, kauften wir eine eigene mit einer Siebanlage. Qualität duldet keine Kompromisse.

Deine Haltung zur Natur? Demut. Der Boden ist geliehen – von der nächsten Generation. Deshalb arbeite ich ohne Kunstdünger, mit Fruchtfolge und Zwischenfrüchten. Schnellwachsende, blattreiche Pflanzen bedecken den Boden, unterdrücken Unkraut und fördern Humus. Humus speichert Wasser und Nährstoffe – er ist das Gedächtnis des Bodens.

Ich analysiere mit regelmäßigen Bodenproben und prüfe die Stickstoffwerte. Der Boden darf nicht ausge-

Kürbisernte



mergelt werden. Das ist Wissenschaft – und für mich eine sinnvolle.

Wie wird man Kleinbauer? Mit Hingabe und Vernetzung. Im Ländle gibt es enormes Wissen. Ich tausche mich mit Betrieben wie Thomas Bischof oder Gemüsebauer Jürgen Meusburger in Koblach aus. Auch in Oberösterreich habe ich Partner gefunden, die im Bio-Getreide-Anbau weiter sind – besonders bei Sortenwahl und Bodenaufbau. Wissen wächst, wenn man es teilt. Deshalb halte ich selbst auch Vorträge und gebe Kurse.

Wo ziehst du deine Grenze? Hybrid Saatgut und synthetische Spritzmittel sind tabu. Sie widersprechen meinen Werten. Wir arbeiten im Einklang mit der Natur, setzen gezielt Kupfer ein – u.a. als zugelassenes Pflanzenschutzmittel gegen Pilzkrankheiten. Gedüngt wird mit Mist, nicht mit Kunstdünger. Die Bodenqualität spiegelt sich im Produkt. Das schmeckt man.

Was lehrt dich die Natur? Ruhe. Präsenz. Sinn. Die Arbeit am Feld entschleunigt, erdet und schafft etwas Bleibendes. Ein Satz begleitet mich: „Nur was Sinn hat, trägt Frucht.“

Und das neben einem Vollzeitjob? Nicht allein. Meine Frau Herta, meine Kinder Johannes, Raphael und Valentina helfen mit. Sommerurlaub? Gibt es nicht. Freunde packen an. Das Erntefest am Ende entschädigt für vieles. Feldarbeit ist hart – und zugleich zutiefst verbindend. Und Gemeinschaft trägt. Auch Mitstreiter wie Manfred Jenny oder der Stachnisshof sind Teil davon. Sie mähen das Brachfeld in der Fruchtfolge bzw. nehmen das Stroh vom Feld nach dem Dreschen. Dafür bekommt der Boden wertvollen Mist von ihnen zurück.



Naturwerkstatt

© Gernot Schmidle

FACT BOX

Wie kommt man zu den Produkten?

Direkt in der Alten Landstraße 246 oder bestellen über Telefon, SMS oder Whats-App.

Wir liefern direkt aus.

Herta M: 0664-3871959

Gernot M: 0664-8855 3818

Mail: herta.schmidle@gmail.com

Die größten Herausforderungen?

Als Quereinsteiger fehlte uns der Maschinenpark. Vieles war anfangs reine Handarbeit. Schädlinge wie der Kartoffelkäfer fordern uns – d.h zweimal täglich händisch absammeln. Wetterextreme ebenso. Ein verregneter Sommer brachte Kartoffelfäule. Heute weiß ich: wenn man es frühzeitig erkennt, kann es gut unter Kontrolle gebracht werden, dass der Erreger nicht in die Knolle eindringt. Unkraut und Spätfrost bleiben weiterhin Themen. Dem Winterdinkel macht Frost allerdings nichts aus – er liebt ihn.

Euer wichtigstes Learning?

Nicht zu schnell wachsen. Anfangs vertrauten wir zu viel und starteten zu euphorisch. Plötzlich steckten wir im Wirtschaften – ohne ausgereiften Businessplan. Heute wissen wir: Authentisch bleiben. Und Qualität niemals verwässern – wie bei der Entscheidung für die eigene Mühle.

Zukunftswünsche?

In Bewegung bleiben. Den Vertrieb über den Handel schließe ich aus. Dort zählt der Preis, nicht der Wert.

Am Ende entscheidet der Kunde. Mit jedem Griff ins Regal.

Und ich hoffe, er entscheidet sich für Lebensmittel, die mit Verantwortung – und mit Herz – gewachsen sind.



aus Frauensicht

TEXT: MADELEINE AMANN

Wir ehren das Alte und begrüßen das Neue

Was passiert, wenn nach Jahrzehnten des Gestaltens plötzlich der Terminkalender leerer wird?

Wenn die Arbeit endet, die Kinder längst eigene Wege gehen und der Alltag seinen alten Takt verliert? Es entsteht keine Leere. Es entsteht Freiheit. Pension ist weder Abstellgleis noch Stillstand. Sie ist eine neue Form von Wirksamkeit. Viele unterstützen ihre Familien, leben aufgeschobene Leidenschaften, lernen, engagieren sich ehrenamtlich – nicht bezahlt, aber unbezahlbar. Und sie tun es leise. Fast so, als wäre ihre Lebensleistung selbstverständlich.

Lebensleistung misst sich nicht in Titeln. Sie zeigt sich in Verantwortung. In durchwachten Nächten. In getragenen Sorgen. In aufgebauten Existenzen. In Beziehungen, die gehalten wurden. In Familien, die Stabilität erfahren haben.

Und doch lebt unsere Zeit vom Neuen. Vom Schnellen. Vom Sichtbaren. Dabei entsteht Zukunft nicht allein aus Aufbruch, sondern auch aus Erinnerung. Erfahrung darf nicht unsichtbar werden. Die Jungen bringen Energie und neue Ideen. Die Älteren bringen Weitblick und Gelassenheit. Gesellschaft wächst dort, wo beides einander begegnet.

Vielleicht sind wir wie ein Baum: Neue Triebe strecken sich ins Licht. Doch sie wachsen aus Wurzeln, die Halt geben. Das hier ist keine ferne Welt. Es ist unsere Zukunft. Jede Gesellschaft, die keinen Raum für ihre Älteren lässt, kappt die eigene Wurzel. Altern betrifft uns alle. Also schaffen wir Platz für Langsamkeit. Für Anderssein. Für Fehler. Für Respekt und Würde. #zeitzeugen #schnüfluenzer



© canva

Funkenzunft Schnifis

TEXT: PETER FÜCHSL

Traditionell am Funkensamstag, den 21.02.2026, wurde der Funken in Schnifis angezündet. Falsch! Erstmals in der Geschichte der Schnüfner Funkazunft wurde der Funken von Samstag auf Sonntag verschoben. Und es zeigte sich, dass es die völlig richtige Entscheidung war. War am Samstag das Wetter alles andere als motivierend, um das Zuhause zu verlassen, konnte am Sonntag bei bestem Wetter ein traumhafter Funken bewundert werden.

Aufgrund der Verschiebung auf den Sonntag waren die Zünftler um Funkenmeister Julian Amann und Funkenbaumeister Andreas Amann zwar nicht unter Zeitdruck, jedoch bei sehr ungemütlichem Wetter nicht zu beneiden, als sie den prachtvollen Funken schlichteten. Wie gewohnt agierte der Funkenbautrupp nahezu blind und in gewohnter Schnelligkeit wurden die Arbeiten am Funken am Samstag beendet. Da es am Samstag für die Zünftler nicht mehr viel zu tun gab, waren viele Mitglieder bei befreundeten Zünften zu Besuch und stellten fest, dass überall ein „Sauwetter“ herrschte.

Am Sonntag sah man bereits in der Früh, dass es die richtige Entscheidung war, den Funken zu verschieben. Bei bestem Wetter und frühlinghaften Temperaturen wurden die letzten Vorbereitungen abgeschlossen. Einer schönen Veranstaltung bei besten Bedingungen stand daher nichts mehr im Wege. Angeführt von den Youngsters beim Kinderfunken, wo auch dieses Jahr die Hexe vom Kindergarten Schnifis kunstvoll gebastelt wurde, konnte auch der Funkenmeister Julian sein Werk vor zahlreich erschienenem Publikum entzünden. Nach ein paar bangen Sekunden, als mancher Zuseher bereits zu diskutieren begonnen hatte, ob der Funken an der richtigen Stelle angezündet wurde, verabschiedete sich die Hexe Rosi dann doch noch in den Frühling.

Die Funkazunft möchte sich bei allen Besuchern für ihre Spontanität bedanken, unseren Funken auch am Sonntag besucht zu haben. Zudem gilt auch ein großer Dank unseren Unterstützern, der Firma Erhart, dem Kindergarten, unserem Gourmet-Lieferanten Manfred Jenny, der Gemeindegemusik, unserer Feuerwehr und natürlich unseren Gästen, welche uns jedes Jahr treu zur Seite stehen. Wir freuen uns bereits auf die nächsten Veranstaltungen und Projekte, bei denen wir wieder wertvolle Arbeit für die Dorfgemeinschaft leisten können.

Weitere Fotos auf
www.schnifis.at oder
direkt über den QR-Code



© Funkenzunft Schnifis

Feuerwehr Schnifis

TEXT: MIRIAM RAUCH

Ende Jänner fand unsere Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Schnifis statt. Gemeinsam haben wir das Jahr 2025 noch einmal Revue passieren lassen und auf unsere Einsätze, zahlreiche Übungen sowie viele schöne kameradschaftliche Momente zurückgeblickt.

Das Jahr 2025 war zum Glück ein ruhiges Einsatzjahr. Wir rückten zu vier Einsätzen aus – von Wasser im Keller bis hin zu einem medizinischen Notfall hinter verschlossener Tür. Neben den Einsätzen kamen durch Ausbildungen, Proben und weitere Tätigkeiten folgende Stunden zusammen:

Technische Einsätze
Ausbildung im Feuerwehrausbildungszentrum
Ausbildung in der Feuerwehr
Vorbereitung für die Leistungsbewerbe
Sonstige Veranstaltungen
Verwaltungs- und Wartungsarbeiten
Feuerwehrjugend
ergibt gesamt:

48 Stunden
416 Stunden
1.454 Stunden
3.120 Stunden
1.320 Stunden
977 Stunden
1.653 Stunden
8.988 Stunden



Mit dem Frühling starteten auch unsere Frühjahrsproben. Den Auftakt machte heuer eine Besichtigung bei der ASFINAG.

Auch in den kommenden Wochen erwartet uns ein abwechslungsreiches Programm: ein Training mit einer Hundestaffel, ein Vortrag zur Brandermittlung sowie gemeinsame Übungen mit umliegenden Gemeinden und einiges mehr.

Die Vorbereitungen für die Wettbewerbe laufen bereits auf Hochtouren. Antreten werden unsere Gruppen unter anderem bei folgenden Bewerben:

- Kuppelcup in Au (25.04.2026)
- Bewerb in Blons (09.05.2026)
- Nenzing Nightcup (16.05.2026)
- Tschagguns Angriffscup (06.06.2026)
- Landesbewerb in Bezau (04.07.2026)
- Nassbewerb in Satteins (11.07.2026)

Wir freuen uns über viele Zuschauer und Unterstützung bei den Bewerben!



Unser Mannschaftsstand per 01.01.2026: 51 Mann und 9 Frauen aktiv, ein Mann passiv, zwei Kameraden als Ehrenmitglied und ein Ehrenkommandant - insgesamt 63 Mitglieder.

© Feuerwehr Schnifis

Gemeindemusik

TEXT: RAMONA WIEDERIN

5. Schnüfner Winterwiesn 2026

Am **17. 01.2026** verwandelte sich der Laurentiussaal zum fünften Mal in eine stimmungsvolle Wiesn, als die Schnifner Musikant:innen zur Winterwiesn luden.

Für richtig gute Stimmung sorgte heuer erstmals die Band „**die 4 Beiden**“. Mit genialer Musik, leckeren Drinks und ausgelassener Atmosphäre tanzten, feierten und lachten die Gäste bis spät in die Nacht. Ein Highlight war erneut das **Bierkrugstemmen**: Rene Ortner wurde zum neuen Bierkönig gekürt, während die Bierkönigin Solmaz aus Schnifis ihren Titel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigte. Das Publikum fieberte mit und feuerte die Teilnehmer:innen lautstark an.

Bei unserem kulinarischen Angebot am Abend war für jeden Gast etwas dabei – egal ob an der gemütlichen Spritzerbar, an der Schneebar oder an unserer klassischen Schank. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Besucher:innen, die diesen Abend zu einem unvergesslichen Fest gemacht haben, sowie Sabrina Amann und Fabienne Dünser für die perfekte Organisation.

Haussammlung Gemeindemusik Schnifis

Die Gemeindemusik Schnifis führt auch heuer wieder ihre **Haussammlung in Schnifis und Düns** durch. In der Zeit vom **13. bis 18. April 2026** sind die Musikantinnen und Musikanten unterwegs und besuchen die Haushalte persönlich. Mit den freiwilligen Beiträgen wird die wertvolle Arbeit der Gemeindemusik unterstützt – insbesondere die Jugendarbeit, musikalische Projekte, die Pflege der Trachten sowie die Anschaffung und Instandhaltung von Instrumenten und Notenmaterial. Jeder Beitrag leistet dabei einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der musikalischen Tradition und zum aktiven Gemeindeleben.

Vielen DANK !)

99. Generalversammlung

Am **27.02.2026** durften wir unsere 99. Generalversammlung feiern. Zum Auftakt verwöhnten uns unser Tubist Klaus und weitere fleißige Musikanten mit **leckerer Pizza**. Gut gestärkt konnte die Versammlung anschließend offiziell starten und in gemütlicher Atmosphäre abgehalten werden.

Wir hörten die spannenden Berichte unseres Vorstands, die einen interessanten Einblick in die vielen Aktivitäten und musikalischen Höhepunkte des vergangenen Jahres gaben. Wie motiviert unsere Musikant:innen sind, zeigte sich besonders beim Probenfleiß: Heuer durften wir **sieben Musikanten und einer Musikantin** diese **Auszeichnung** überreichen.

Ein besonderes Highlight steht uns außerdem noch bevor: Im Juni findet unser **Ehrungskonzert** statt. Dabei dürfen wir acht Musikanten für ihre langjährige Treue zur Gemeindemusik Schnifis ehren. Für ihr Engagement und ihre Verbundenheit zum Verein sind wir sehr dankbar und hoffen auf noch viele weitere gemeinsame Jahre. Nach der Verlesung der Chronik durch Fabienne Dünser und einer Diashow ließen wir den Abend bei dem ein oder anderen Getränk gemütlich ausklingen. Es war eine rundum gelungene Versammlung, und wir freuen uns bereits auf ein neues, musikalisch abwechslungsreiches Vereinsjahr.

Ein Scan – ein Beitrag für unsere Musik



Schnüfner Dorflada

Faschingsdienstag

Am Faschingsdienstag verwöhnten Julia und Maria Luise die Erwachsenen mit einem Glas Sekt in froher Runde. Das kostümierte Personal sorgte außerdem für gute Stimmung.



Treffpunkt Dorfladen

Die Kinder haben sich über die **Kinderschminkaktion** am Faschingsamstag sehr gefreut. Franziska und Fiona haben das wieder sehr toll gemacht. Vielen Dank!



Schenken leicht gemacht

Alexandra hat feine **Geschenkspackungen** zusammengestellt, die ihr natürlich auch nach euren eigenen Wünschen bestellen könnt.



Neu in unserem Team – dürfen wir vorstellen



Mein Name ist **Clara Wagner de Carvalho**, ich bin 17 Jahre alt und besuche die HTL Dornbirn im Chemie-zweig. Seit Oktober arbeite ich samstags im Dorflada in Schnifis. Ich freue mich, das Team zu unterstützen und viele von euch im Dorflada zu sehen.



Mein Name ist **Simon Rauch**, ich wohne in der Unterhalde, bin 18 Jahre alt und besuche derzeit die 4. Klasse der HTL-Rankweil (Bautechnik). Ich freue mich sehr über die Möglichkeit, samstags im Dorflada mitarbeiten zu dürfen und dabei stetig etwas Neues dazu zu lernen.



Ich bin **Joana Kainbacher**, 18 Jahre alt und vor einem halben Jahr zu meiner Familie nach Schnifis gezogen. Ich arbeite seit neuestem im Spar, was mir große Freude bereitet. Nebenbei mache ich meine Lehre als Buchhalterin.

HERZLICH WILLKOMMEN

Hurra, der Frühling ist da!

Das feine Wetter lockt uns ins Freie, und in den Garten. Blumen Waibel liefert uns schöne Frühlingsblumen, die regelmäßig ergänzt werden. Ihr findet bei uns auch Samen, Zwiebeln und Knollen. Die Pflanzsaison kann starten.



SV Schnifis

Skiverein

TEXT: CHRISTINE REGENSBURGER

Vereinsmeisterschaft des SV Schnifis in Damüls

Am 7. Februar 2026 fand bei strahlendem Sonnenschein die Vereinsmeisterschaft des SV Schnifis in Damüls statt. Bei besten Pistenbedingungen stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Können unter Beweis und sorgten für spannende Rennen.

Den Vereinsmeistertitel bei den Damen sicherte sich Mariette Bickel, während sich Patric Dünser bei den Herren den Titel holte. Der SV Schnifis gratuliert beiden herzlich zu diesem Erfolg.

Großen Anklang fand auch die Familienwertung, an der insgesamt 15 Familien teilnahmen. Gewertet wurden Familien mit mindestens drei Starterinnen oder Startern, wobei zumindest ein Kind pro Familie teilnehmen musste. Dieser Bewerb unterstrich einmal mehr den starken familiären Zusammenhalt im Verein.

Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern sowie den Athletinnen und Athleten, die zu einem gelungenen Skitag beigetragen haben. Die vollständigen Ergebnisse sind auf der Homepage des SV Schnifis unter www.sv-schnifis.at zu finden.



© SV Schnifis



Schitag mit der Volksschule Schnifis

Am 25. Februar 2026 fand ein Schitag mit der Volksschule Schnifis statt. Im Gegensatz zu manch anderen Tagen zeigte sich das Wetter diesmal von seiner besten Seite. Bei strahlendem Sonnenschein und guten Pistenbedingungen konnten die Schülerinnen und Schüler einen wunderschönen Tag im Schnee verbringen.

Mit viel Freude und Motivation waren die Kinder auf der Piste unterwegs. Der gemeinsame Tag im Schnee sorgte für viele schöne Momente und große Begeisterung bei allen Beteiligten.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Begleitpersonen, Helferinnen und Helfern, die diesen gelungenen Schitag möglich gemacht haben. Hier ist die Infogruppe des SV Schnifis. Scanne den QR-Code, um alle Neuigkeiten und Änderungen zu erhalten. Schreiben können nur Admins, daher dient die Gruppe ausschließlich zur Information.



Schitag der Volksschule Düns

Am 29. Jänner 2026 fand der Schitag der Volksschule Düns statt. Leider meinte es das Wetter an diesem Tag nicht besonders gut mit den Schülerinnen und Schülern, dennoch ließen sich die Kinder die Freude am Skifahren nicht nehmen.

Mit viel Begeisterung und Motivation waren alle dabei und verbrachten gemeinsam einen sportlichen Tag im Schnee. Trotz der schwierigen Wetterbedingungen hatten die Kinder großen Spaß auf der Piste. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Begleitpersonen, Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen dieses Schitages beigetragen haben.



Fasching bei Vorarlberg 50+

Vorarlberg 50+

Düns | Dünserberg | Röns | Schnifis

TEXT: CLAUDIA GEHRMANN

AUS SCHNIFIS

Weitere Fotos auf
www.schnifis.at oder
direkt über den QR-Code



© Vorarlberg 50+

Faschingskränzle

Das Team des Löwen in Röns war vorbereitet. Am Freitag, dem 6. Februar, versammelten sich rund 40 Mitglieder von „Vorarlberg50plus“ aus den vier Gemeinden zum Feiern, Essen, Trinken, zu Tanz und guter Unterhaltung.

Leider konnte Obfrau **Annemarie Hartmann** krankheitsbedingt dieses Jahr nicht mit dabei sein, wurde aber durch Vorstandsmitglied **Reinold Martin** aus Röns und Obfrau **Stv. Claudia Gehrmann** würdig vertreten. Bei einem Begrüßungsdrink hieß er die Gäste herzlich willkommen, informierte über den Nachmittag und wünschte allen guten Appetit und einen fröhlichen Nachmittag.

Das **Duo „Black & White“** schaffte es trotz des guten Mittagessens und der darauf folgenden Müdigkeit, die Stühle zu leeren. Fleißig wurde das Tanzbein geschwungen, gesungen, geschunkelt und gelacht. Ein besonderer Moment war die Ehrung der beiden ältesten TeilnehmerInnen - **Hildegard Tschabrun** aus Röns, Jahrgang 1933, und **Fritz Halbwirth** aus Düns, Jg. 1939 - die von Reinold gewürdigt und mit jeweils einer guten Flasche Prosecco beschenkt wurden.

Bürgermeister **Florian Schobesberger** ließ es sich nicht nehmen, mit Hildegard ein Tänzchen zu drehen, was der tanzbegeisterten und fitten Rönserin sichtlich Freude bereitete. Alles in allem ein wunderbarer Nachmittag in bester Faschingslaune! **Danke an das Löwenteam** für die ausgezeichnete Vorbereitung und Bewirtung und an die Musiker für ihren Beitrag zur guten Stimmung.

Traumtag am Hochhäderich

Bei strahlend blauem Himmel und angenehmen Temperaturen machten wir uns auf den Weg in den Vorderwald.

Vorstandsmitglied **Regina Simperl** hatte mit diesem Vorschlag voll ins Schwarze getroffen! Einerseits war die Gegend für fast alle Neuland, andererseits gab es unterschiedliche Möglichkeiten zum Wandern, je nach Lust und Kondition.

Landschaftlich wunderschön, ein Hochmoor auf 1250 m und nicht überlaufen.

Angekommen am Hochhäderich wanderten wir gemeinsam auf frisch gewalztem Winterweg zur Moosalpe, wo wir in uriger Atmosphäre mit besonderen Köstlichkeiten sehr freundlich versorgt wurden.

Anschließend wanderten wir in Gruppen zu den jeweiligen Zielen, von einer halben Stunde bis zu fast drei Stunden Gehzeit war für jeden etwas dabei.

Auch auf der Terrasse des Almhotel Hochhäderich konnten sich die **35 Teilnehmer** des Wandertages nach der sportlichen Betätigung individuell stärken und den restlichen Nachmittag bei Musik und schöner winterlicher Umgebung ausklingen lassen. Die ältesten Teilnehmerinnen wagten sogar ein Tänzchen.

Dank der sicheren und angenehmen Fahrweise von **Ernst Berchtel** mit dem Bus konnten wir den Tag in vollen Zügen genießen. Danke auch an **Regina** für die **perfekte Organisation**.

Ein wunderschöner Tag! Einhelliger Tenor - **wir sind wieder dabei!!**

Einladung Vorarlberg 50+

26.—28. Mai 2026
Erlebnisreiche 3-Tagesfahrt nach OSTTIROL

Mit Müller-Touristik über Landeck nach Mittersill, Felbertauern nach Matrei und in die Dolomitenstadt Lienz. Eine Reiseleitung begleitet uns nach Kals am Großglockner, über das Defereggental zum Staller Sattel, und am letzten Tag Aufenthalte am Prager Wildsee und in Brixen.

Kosten:

€ 380,00 im DZ | € 400,00 im EZ
€ 30,00 Aufschlag für Nichtmitglieder

Anmeldung:

Reinold Martin T 05524/2382
Claudia Gehrmann M 0680/4019300
Margret Mähr M 0699/11004460

Ausblick auf 2026

Sommerwanderung

**Herbst Generalversammlung
40 Jahr-Feier in Schnifis**

**Teilnahme an
Landesveranstaltungen**

DETAILS, FOTOS UND INFOS UNTER:
WWW.MITDABEL.AT
ORTSGRUPPE DÜNS-DÜNSERBERG-
RÖNS-SCHNIFIS

Faschingszunft die KRIASIHÖGGA

TEXT: GEBHARD BERCHTEL

Wiederum lustig, einfallsreich und zum Glück unfallfrei verlief die **Fasnat 2026**. Obwohl sich die Sonne sowohl am Schmutzigen Donnerstag als auch am Faschingdienstag heuer kaum einmal zeigte, zogen wieder über 700 Umzugsteilnehmer:innen in 28 Gruppen durch das Schnifner Ortszentrum.

Über **1000 Besucher** zeigten sich begeistert und viele von ihnen ließen sich den Faschingsausklang beim Gemeindezentrum nicht entgehen.

Wir Kriasihögga bedanken uns

- bei der Bevölkerung von Schnifis und Umgebung für den großartigen Besuch trotz ungünstigem Wetter
- bei den Umzugsteilnehmern für ihr Kommen
- bei den vielen freiwilligen Helfern für die tatkräftige Unterstützung
- bei den 28 Hausfrauen (neuer Rekord) für die Gourmet-Köstlichkeiten aus der Küche am Schmutzigen Donnerstag
- bei unserem Fasnatchef Stefan Dünser, der vom 11.11. bis Aschermittwoch für die Organisation und Koordination der heurigen Fasnat verantwortlich zeichnete.



Ein herzliches „Vergelts Gott“ sagen euch allen die
18 Kriasihögga der

FASNATZUNFT SCHNIFIS

alle Fotos
unter:



Schnifis weltweit

Grenzerfahrungen, Sonnenuntergänge und die Magie der kleinen Dinge des Lebens Philipp Spiegl veröffentlicht sein Buch „TESTING THE COFFIN“

TEXT: REANTE VEITH-BERCHTEL

Immer wieder versetzt es uns in Erstaunen, welche kreativen Köpfe in Schnifis leben bzw. dem Dorf entsprungen sind. Ein Beispiel dafür ist Philipp Spiegl. Nach der **Sound@V-Auszeichnung** als bester Singer/Songwriter Vorarlbergs im Jahr 2023 hat er nun auch ein Buch veröffentlicht. Wir freuen uns, dass er bereit war, nicht nur dem ORF, sondern auch unserer Bürgerredaktion ein Interview zu geben.

Philipp ist in Schnifis aufgewachsen, hat nach der Pflicht- und Handelsschule eine Lehre bei Foto Hebensreit absolviert und danach seinen Zivildienst geleistet. Dann zog es ihn nach Wien, wo er die Schule für Sozialberufe erfolgreich abschloss. Anschließend arbeitete er lange als Betreuer in einer Intensiv-Betreuten Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung. 2022 zog er nach Tschechien und führte zusammen mit seiner Partnerin ein Café, das sie jedoch aufgrund der Pandemie schließen mussten. Daraufhin hat er mit Gelegenheitsjobs Geld verdient, etwa in einem Burger-Restaurant oder als Redakteur für eine österreichische Musikzeitschrift – und ein Buch geschrieben. Inzwischen lebt Philipp in Klosterneuburg, arbeitet nun als stellvertretender Leiter eines Wohnverbundes und macht nebenher eine Ausbildung zum Sozialmanager. So bewegt wie das Leben des 31-jährigen ist auch seine künstlerische Laufbahn. Zu seinen musikalischen Anfängen meint Philipp: „Wie jede gute Musik-Geschichte begann meine in einer Garage, mit meinen zwei besten Freunden und einem Haufen Krach.“ Er sammelte weitere Erfahrungen mit einer anderen Band, begann aber 2019 alleine Musik zu machen. Ein Kenner beschreibt seine Solo-Liveshows als „intim, voller lustiger Anekdoten und [...] persönlich“ (fm4.orf.at). Zwei LPs hat Philipp bereits herausgebracht. Einer seiner letzten

Songs heißt „LOVE LETTERS“ und handelt, wie man auf musikaustria.at lesen kann, „von der Vielfältigkeit des Lebens, das manchmal schwer und ungerecht ist, aber trotzdem schön genug, um es mit offenen Armen zu ergreifen“.

Diese Inhaltsbeschreibung passt auch sehr gut auf Philipps vor kurzem erschienenes Buch. In „**TESTING THE COFFIN**“ macht sich ein junger Journalist, dessen Traum es ist, ein Buch zu schreiben, auf einen wechsellvollen Weg durch Europa mit dem Ziel, sein Glück zu finden – und sich selbst. Dabei lotet er Grenzen aus, überschreitet sie. Ob Nick sein Ziel erreicht bzw. welche Erkenntnisse er auf seiner Reise gewinnt, wollen wir der Spannung halber nicht vorwegnehmen. Auch was es mit dem Titel „Den Sarg testen“ auf sich hat, dürfen die Lesenden selbst entdecken. Nur so viel sei verraten: Der Inhalt des Buches kreist um Themen wie Freiheit, Loyalität, Vergangenheitsbewältigung, zwischenmenschliche Beziehungen – und was es heißt, wirklich zu leben. Philipp, der nach eigenen Angaben seit er lesen kann mit dem Gedanken an ein eigenes Buch spielt, begann 2023 mit seinem Buchprojekt, als er in Brno lebte und arbeitslos war. Diszipliniert stand er von Montag bis Freitag um 5:00 Uhr auf, arbeitete von 6:00 Uhr bis zur Mittagszeit. „Früh aufzustehen ist das Tollste, was es gibt“, meint er, „denn man kann etwas Zeit mit der Welt verbringen, ohne ständig von irgendwem oder -was gestört zu werden.“ Da der Laptop viel zu viele Möglichkeiten der Ablenkung bietet und Philipp außerdem ein besonderes Faible für Schreibmaschinen hat, wählte er für sein kreatives Schreiben eine Hermes Baby und eine Olivetti Lettera II. Das ist nicht die einzige Besonderheit, die wir bei Philipp feststellen können: Sein Text ist nicht auf



© Philipp Spiegl

Deutsch, sondern auf Englisch verfasst. Das begründet der Autor damit, dass er selbst mehr englische Bücher lese als deutschsprachige, außerdem sei er mit seinen deutschen Versuchen noch nicht zufrieden.

Zu seinem Lesepublikum gefragt, antwortet Philipp, er möchte gerne junge Männer erreichen: „Gefühlt lesen diese nicht mehr und können sich oft mit Literatur nicht mehr identifizieren, was ich schade finde und sich meiner Meinung nach auch gesellschaftlich abzeichnet. Make reading great again! Und nicht Faschismus.“

Philipp ist in seinem jungen Leben schon weit herumgekommen und empfindet Reisen als wertvoll, weil man dadurch ein anderes Bild von der Welt bekommt und sich Scheuklappen öffnen können. Dennoch meint er: „Die Magie liegt in den kleinen Dingen des Lebens. Ein Sonnenuntergang hatte für mich schon mehr Antworten parat als eine dreiwöchige Reise nach Thailand.“

Und was hält er von seinem Heimatort Schnifis? Er sagt, er komme gerne nach Hause und habe lebhaftere Erinnerungen an seine Jugendzeit. „Ich denke aber auch gern an den klaren Sternenhimmel an warmen Sommer Nächten, die gute Luft im Wald, der Sprung in den kalten See am ersten Tag der Sommerferien. An frisches Brunnenwasser und den besten Käse der Welt! Ich hoffe Schnifis ändert sich nie. Es soll immer (m)ein kleines Dörfchen bleiben, mit seinen schönen Wiesen und Wäldern und netten Menschen.“

TEXT: GÜNTER DÜNSER

AM DONNERSTAG, DEM 05.03.2026 UM 19 UHR FAND IM VOLL BESETZTEN PFARRHEIM DIE DIESJÄHRIGE JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG STATT. NEBEN DEM INTERESSANTEN UND UMFANGREICHEN JAHRESBERICHT VON 2025 STAND DIE VERSAMMLUNG GANZ IM ZEICHEN DER EHRUNG VON HANNES LENZ DER SCHON SEIT 25 JAHREN ALS KASSIER FÜR UNSEREN VEREIN TÄTIG IST.

Hannes hat nicht nur über die ganzen Jahre ein perfektes Kassabuch geführt und sämtliche finanziellen Angelegenheiten bestens geregelt, sondern war auch immer zur Stelle, wenn es ums Anpacken ging. Treu an seiner Seite stand ihm seine liebe Gattin Helga. Wir durften mit ihnen unzählige Ausflüge und Feste erleben. Dafür möchten wir vom Ausschuss im Namen des Vereins herzlich Danke sagen und hoffen, dass uns Hannes mit der Unterstützung von Helga noch viele Jahre erhalten bleibt.

Gartenerdeaktion

EXKLUSIV FÜR OGV-VEREINE - TOP ERDENQUALITÄT

Datum: 28.03. und 11.04.2026

Uhrzeit: 9 bis 12 Uhr

Ausgabe: bei Leo Amann

70-Liter-Sack Vorarlberger Gärtner-Erde:

Aktionspreis € 13,50 pro Sack (VP inkl. MWSt., 19 Cent pro Liter Erde)

- Ideal für Blumen aller Art
- gutes Speicherverhalten durch Ton und Torfanteil
- Langzeitdünger für 6 Monate u. strukturstabil
- Eisen-Chelat-Versorgung fördert gesunde Blattfarben

45-Liter-Sack V-Gärtner Bio Erde OHNE Torf:

Aktionspreis € 11 pro Sack (VP inkl. MWSt., 24 Cent pro Liter Erde)

- Ideal für Gemüse- und Hochbeete
- Ohne Torf
- gutes Speicherverhalten durch Ton
- enthält Schafwollpellets als Grunddüngung



© OGV

Vom Landesverband erhielt Hannes das Verdienstzeichen in Silber, überreicht von unserem neuen Landesobmann Georg Müller und der Bezirksreferentin Christine Fetz. Vom Verein erhielt Hannes einen Geschenkkorb, und seine Gattin Helga bekam als Dank und Anerkennung einen Blumenstrauß.

Nach einer Stärkung mit Pellkartoffeln und Käse, die von unserem Küchenteam vorbereitet wurden, gab es im Anschluss einen Vortrag von Georg Müller zum Thema „gepflanztes

Bienen-Insekten-Beet“. Dazu wird am 16.04.2026 ein Workshop abgehalten.

Als Obmann möchte ich mich herzlich beim Ausschuss für die hervorragende, kollegiale Zusammenarbeit bedanken. Ein großes Dankeschön auch an Tina Martin von der Gemeinde für ihre Unterstützung und Hilfsbereitschaft.

Mit gärtnerischen und obstbaulichen Grüßen
Günter Dünser



alle Fotos
siehe QR
Code

Workshop: „Gepflanztes Bienen-Insekten Beet“

PASSEND ZUM VORTRAG VON GEORG MÜLLER BEI DER JHV FINDET AM 16.04.2026 DER WORKSHOP BEI DER GÄRTNEREI MÜLLER DAZU STATT. WIR DÜRFEN UNS DEM OGV NÜZIDERS ANSCHLIESSEN.

Treffpunkt: 18.15 Uhr beim Kirchplatz Schnifis

Kosten: 15€ pro Person inkl. Minigewächshaus

Anmeldung: Bei Günter Dünser bis zum 10.04.2026 unter Tel./WhatsApp: 0680 1222188 oder per E-Mail: guenter.duenser@gmail.com



SEI DABEI.... :)

Palmbinden

WIR LADEN ALLE INTERESSIERTEN HERZLICH EIN, MIT UNS DEN TRADITIONELLEN „SCHNÜFNER PALMEN“ ZU BINDEN.

Dazu treffen wir uns am **Samstag, 28. März 2026**, von **10 bis 11 Uhr** beim **Feuerwehrhaus in Schnifis**. Gemeinsam binden wir den originalen Schnüfner Palmen mit seinen 11 verschiedenen Zweigen und Ästen und pflegen damit ein schönes Stück unseres heimischen Brauchtums. Das Material wird zur Verfügung gestellt. Bitte Baumschere und Taschenmesser selbst mitbringen. Kinder können nur in Begleitung eines Erwachsenen teilnehmen. Wir freuen uns auf viele helfende Hände!

Kooperationsveranstaltung des OGV Schnifis und des Erstkommunionsteams.



Familienverband Schnifis

TEXT: STEPHANIE AMANN

Babysitterkurs in Schnifis

FÜR ALLE JUGENDLICHEN ZWISCHEN 13 UND 17 JAHREN, DIE GERNE DEN VERANTWORTUNGSVOLLEN UMGANG MIT KINDERN ERLERNEN ODER IHRE KENNTNISSE ERWEITERN MÖCHTEN. DER KURS FINDET IM PFARRSAAL SCHNIFIS AN FOLGENDEN TERMINEN STATT:

Termin: 10. April 2026 von 17:00 bis 21:00 Uhr und 11. April 2026 von 08:00 bis 18:00 Uhr
Teilnahmegebühr: € 45,00 mit aha-card € 40,00.

Anmeldeschluss: 30. März 2026

Anmeldung online unter:
www.familie.or.at/frau-holle

Die Veranstalter freuen sich auf viele interessierte Jugendliche!



WO KÜNNT DES SI?

Schnifner Palmen – ein Brauch, der verbindet

DAS PALMBUSCHBINDEN HAT IN SCHNIFIS EINE LANGE TRADITION, DIE BIS HEUTE AN DIE NÄCHSTEN GENERATIONEN WEITERGEGEBEN WURDE. BESONDERS SCHÖN IST, DASS UNSERE **ERSTKOMMUNIONKINDER** JEDES JAHR GEMEINSAM PALMEN BINDEN UND DABEI EIN STÜCK LEBENDIGES BRAUCHTUM ERLEBEN.

Früher stellten vor allem die Schulbuben die Palmen für das ganze Dorf her. Nach der Weihe am Palmsonntag wurden sie im Dorf verteilt und ein Jahr lang aufbewahrt. Am Vorabend des 1. Mai zündete man die alten Palmen an und zog betend durch den „Bongert“ – in der Hoffnung auf Schutz und eine gute Ernte.

Heute sind die Schnifner Palmen kleiner und kindgerechter geworden. Geblieben ist aber das Wesentliche: das gemeinsame Tun und die Machart. Vor dem Palmsonntag treffen sich die Erstkommunikanten mit ihren Vätern oder einer Begleitperson, um ihre eigenen Palmen zu binden. Die Segnung in der Palmsonntagsmesse gibt ihnen – wie früher – eine besondere Bedeutung.

Ein originaler Schnifner Palmen ist etwas ganz Besonderes. Er besteht aus zwölf verschiedenen Pflanzentei-

len. Einige – wie Eibe und Seidelbast – stehen heute unter Schutz und werden daher nicht mehr oder nur aus Gartenbeständen verwendet. Typisch für den Schnifner Palmen sind Weißtannenäste, Haselruten, Salweidenkätzchen sowie ein kleines Pflanzenbüschel aus Efeu, Räckholder, Buchs, Immergrün, Thuja und Stächloob.

Auch die Art des Bindens folgt einer überlieferten Technik. Mehrere Tannenäste werden übereinandergelegt und mit Haselruten ergänzt. Zusammengebunden wird traditionell mit eingeweichten Schwälka-Ruten (Schneeballstrauch). Auf moderne Hilfsmittel wie Draht oder Kabelbinde wird bewusst verzichtet, um der Verwendung von Naturmaterialien treu zu bleiben. In der Mitte des Palmens sorgt ein mit Schleife befestigtes Pflanzenbüschel für die typische Schnifner Form.

So verbindet das Palmbuschbinden

Generationen und hält eine wertvolle Tradition in unserem Dorf lebendig.



DER SCHNÜFNER PALMA

Sozialzentrum Satteins-Jagdberg

NEU BEI BENEVIT

TEXT: SOZIALZENTRUM SATTEINS

Zwei Jahre wurde geplant, jetzt sind alle Vorbereitungen abgeschlossen: Seit 1. Jänner 2026 ist das Sozialzentrum Satteins-Jagdberg Teil der BENEVIT-Gruppe.

Das Sozialzentrum in Satteins blickt auf eine knapp 30-jährige Geschichte zurück. Es geht auf eine Initiative der Jagdberggemeinden Satteins, Schlins, Düns, Dünserberg, Schnifis und Röns sowie dem benachbarten Göfis zurück. Die sieben Orte sind im Verband Sozialzentrum Satteins-Jagdberg zusammengeschlossen. In den vergangenen zwei Jahren entstand in intensiver Zusammenarbeit mit BENEVIT eine Partnerschaft, in deren Rahmen bereits erste Anpassungen und Change Management-Maßnahmen umgesetzt wurden. Alle beteiligten Gemeinden haben die entsprechenden Beschlüsse gefasst, sodass die Eingliederung des Sozialzentrums in die BENEVIT-Gruppe erfolgen konnte. Der Gemeindeverband bleibt Eigentümer des Heims im Zentrum von Satteins.

Neue Heim- und Pflegeleiterin in Satteins ist Verena Nenning MSc. In unserer sich rasant verändernden Pflegelandschaft ist Zusammenarbeit das Gebot der Stunde. Wir freuen uns sehr, dass wir mit unserem auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmten und nicht gewinnorientierten Ansatz ein gefragter Ansprechpartner für viele Heimbetreiber sind. In enger Abstimmung mit den Gemeinden bringen wir auch im Sozialzentrum Satteins-Jagdberg eine Mischung aus Erfahrung und Wissen ein, die in rein kommunal geführten Heimen gerade in einer Zeit des Wandels oft nicht mehr vorhanden ist.

Carmen Helbok-Föger, MSc,
MBA und Thomas Scharwitzl |

BENEVIT-Geschäftsführung
Die BENEVIT-Gruppe steht im Eigentum des Vorarlberger Gemeindeverbandes und betreibt insgesamt acht Pflegeeinrichtungen, eine betreute Wohngemeinschaft und 60 Einheiten für betreutes Wohnen, die alle miteinander verbunden sind:

Alberschwende (seit 2004)
Höchst/Fußach (seit 2007 bzw. 2017)
Hittisau (seit 2005) Langen bei Bregenz (seit 2013)
Innerbraz (seit 2005) Ludesch (seit 2019)
Bregenz-Weidach (seit 2007)
Satteins (seit 2026)



Faschingsfeier

Die diesjährige Faschingsfeier im Sozialzentrum Satteins-Jagdberg war ein voller Erfolg und sorgte bei Bewohnerinnen, Bewohnern und dem gesamten Team für ausgelassene Stimmung und fröhliche Momente.

Schon am frühen Nachmittag verwandelte sich der Speisesaal in eine bunte Narrenwelt. Mit Luftschlangen, Girlanden und fröhlicher Musik wurde der Fasching gebührend gefeiert. Viele Bewohnerinnen und Bewohner wurden liebevoll verkleidet. Auch das Pflege- und Betreuungsteam ließ es sich nicht nehmen, kostümiert mitzufeiern.

Ein besonderes Highlight war der Besuch eines Gastes, der mit einem festlich geschmückten Faschingswagen vorfuhr. Auf dem Wagen hatte er seine Jukebox aufgebaut und spielte stimmungsvolle Klassiker sowie bekannte Faschingshits. Schnell wurde mitgesungen, geschunkelt und sogar das Tanzbein geschwungen. Die Musik weckte bei vielen schöne Erinnerungen an vergangene Faschingsbälle und sorgte für leuchtende Augen. Auch kulinarisch blieben keine Wünsche offen: Die Küche verwöhnte alle traditionell mit einem Krapfen – mit Marmeladenfüllung und einer ordentlichen Portion Puderzucker.

Die fröhliche Atmosphäre, das gemeinsame Lachen und die Musik machten diesen Nachmittag zu einem besonderen Erlebnis für alle Beteiligten. Die Faschingsfeier zeigte einmal mehr, wie wichtig gemeinsames Feiern, Erinnern und Genießen für das Wohlbefinden im Alltag sind.

Pfarre Schnifis

TEXT: INGRID BERCHTEL

AUS SCHNIFIS

Palmsonntag

ES WERDEN DIE MITGEBRACHTEN
PALMEN GESEGNET

Datum: 29.03.2026
Uhrzeit: 08:45 Uhr

Bußfeier in Schnifis

Datum: 29.03.2026
Uhrzeit: 19:00 Uhr

Österliche Speisesegnung in Düns

Karsamstag: 04.04.2026
Uhrzeit: 17:00 Uhr

Osterkerzen

Auch heuer stehen wieder gesegnete
Osterkerzen mit diversen Motiven in
der Pfarrkirche für Sie bereit.

4 - TAGE - BRENNER MIT
GOLDDECKEL € 4,50 PRO STÜCK

Mit dem Kauf unterstützen Sie die
Pfarre - Herzlichen Dank!

Termine zum Vormerken

Sonntag, 26.04.2026 um 10:00 Uhr
Erstkommunion Schnifis

Sonntag, 07.06.2026 um 11:00 Uhr
Alpmesse Stafelfeder

Sonntag, 28.06.2026 um 09:30 Uhr
Patrozinium

Samstag, 13.06.2026 um 16:00 Uhr
Firmung in Schnifis

Firmspender: Abt Urban Federer OSB



Neuer Mountainbike-Weg Alpe Alpila zum Hensler

Neuer Mountainbike-Weg Alpe Alpila zum Hensler jetzt offiziell!

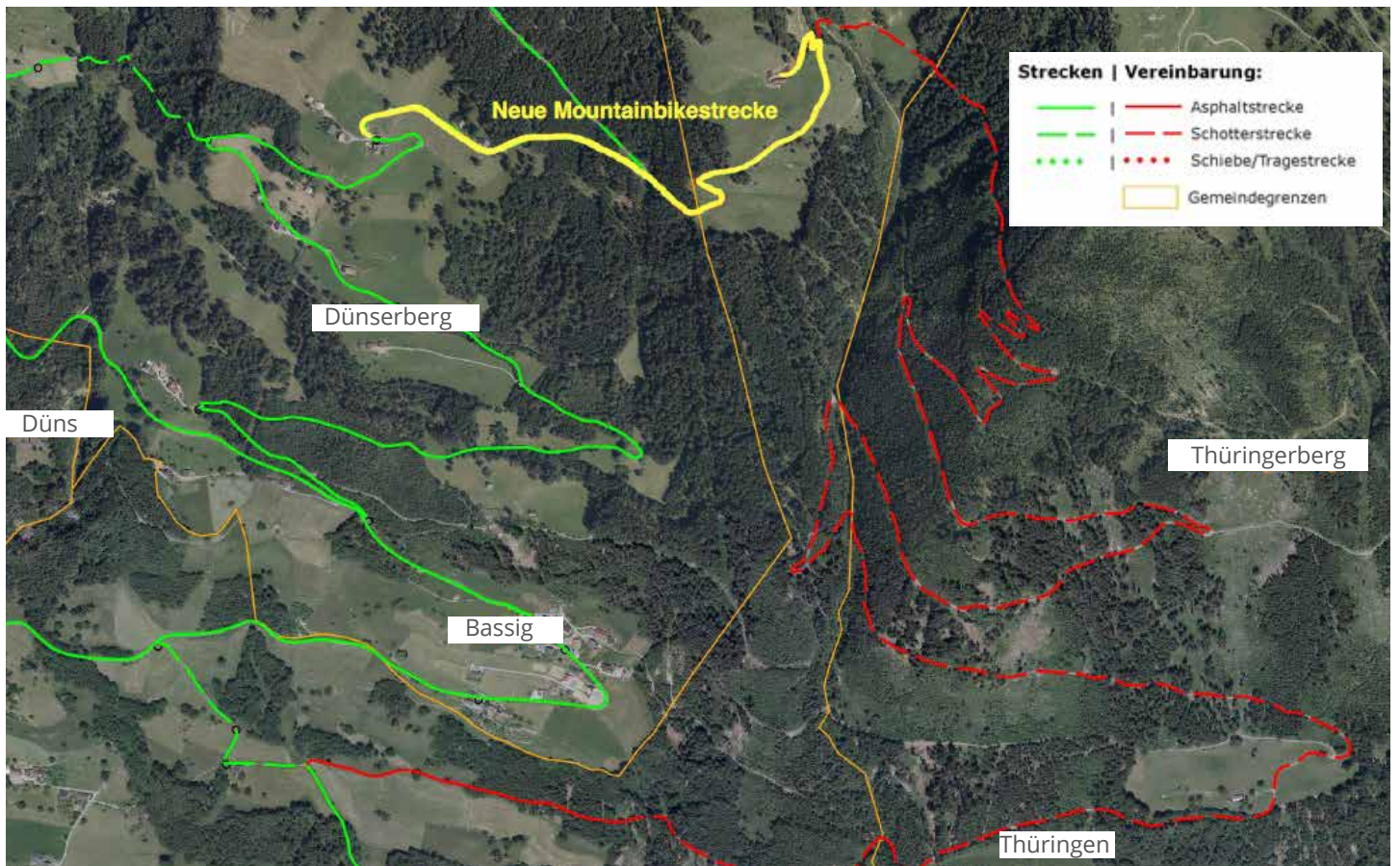
Nach der Sanierung des Alpila-
weges zum Hensler konnte nun
die Mountainbike-Runde zwi-
schen Schnifis, Thüringerberg,
Dünserberg und Düns geschlos-
sen werden.

Nun steht einer zwar anstren-
genden, doch lohnenswerten
Bike-Tour von Schnifis über den
Hochwald und zurück über den
Hensler nichts mehr im Weg.



SPEISESEGNUNG IN DÜNS

© Adobe iStock



Naturvielfalt hautnah erleben in Schnifis:



© Adobe iStock

VOM SCHNIFNER BÄDLE BIS ZUM PLATTENHOF: NASSE SUMPFWIESEN, TROCKENE HALBTROCKENWIESEN UND EINE BUNTE WELT VOLLER TIERE UND PFLANZEN WARTEN DARAUF, VON EUCH ENTDECKT ZU WERDEN!

Am Sonntag, 14. Juni 2026, habt ihr die Gelegenheit, bei einer Biotopexkursion unter der fachkundigen Leitung von Johannes Achatz die Naturjuwelen nördlich des Fallersees zu erkunden. Wir nehmen die Magerwiesen genau unter die Lupe, lernen ihre Bewohner kennen und erfahren, was nötig ist, um diese Artenvielfalt zu erhalten. Wer Lust hat, kann danach noch die Lebewesen des Fallersees entdecken – Verpflegung gibt's vom Fischereiverein!

Datum: Sonntag, 14.06.2026

Zeit: 13:30 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Fallensee

Dauer: ca. 3 Stunden

Geeignet für: Kinder von 6–12 Jahren & Erwachsene

Kosten: kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich

Mitbringen: festes Schuhwerk, Wetterschutz, Fernglas/Lupe, Getränke & Jause

Die Exkursion findet bei jeder Witterung statt – Abenteuer garantiert! Während der Tour werden Fotos gemacht, die auf

www.vorarlberg.at/biotope unsere Aktivitäten zeigen.

Schnifisschnauf 2026 – Sei dabei!:

AM SAMSTAG, 9. MAI 2026 HEISST ES WIEDER: ZÄHNE ZUSAMMENBEISSEN UND DEN HENSLER HIN AUF!

Der Schnifisschnauf führt von der Talstation Schnifis bis zur Bergstation Dünserberg (Henslerstüble). Ob ambitionierte Läufer oder motivierte Hobby-Sportler – alle sind herzlich willkommen, diese besondere Strecke zu meistern!

Datum: Samstag, 09.05.2026

Nummernausgabe & Start: 10:30 - 11:00 Uhr

Startgeld: CHF / EUR 25

Anmeldung: per Mail an schnifisschnauf@vienna-life.li anmelden

Spende: Das Beste: Die Einnahmen werden dem Schulheim Mäder gespendet.

VIELEN DANK AN ALLE SPONSOREN, DIE DIESE VERANSTALTUNG MÖGLICH MACHEN! WIR FREUEN UNS AUF VIELE TEILNEHMER UND ZUSCHAUER – KOMMT VORBEI UND FEUERT DIE LÄUFER AN



SEI DABEI.... :)

TC Schnifis Tennisclub

TEXT: MIRIAM RAUCH

Wie jedes Jahr von vielen Tennisspielerinnen und Tennisspielern sehnsüchtig erwartet, ist die Winterpause endlich vorbei und unsere Tennisplätze werden bald wieder eröffnet – dann heißt es endlich wieder fleißig Tennis spielen.

Natürlich darf auch unsere **Saisoneröffnung** nicht fehlen - die findet heuer am **18. April statt**. Am Vormittag starten wir wieder mit unserem Schnuppertraining und danach folgt das Gauditurier, zu dem alle herzlich eingeladen sind. In Zweier-Teams tretet ihr bei verschiedenen Disziplinen wie Tischtennis, Speed-Tennis, Spikeball und weiteren Spielen gegeneinander an. Wir freuen uns auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer und einen gemeinsamen, sportlichen Start in die neue Saison.

Über den **QR-Code** auf der Einladung könnt ihr euch ganz einfach anmelden.



Habt ihr keinen Tennisschläger?

Kein Problem! In unserem Tennishäuschen haben wir genügend Schläger zum Ausleihen.

Ab Anfang Mai bis Ende Juni finden dann wieder die Meisterschaften statt. Unsere fünf Mannschaften trainieren bereits fleißig und freuen sich über zahlreiche Unterstützung bei den Heimspielen.

Damit ihr immer auf dem Laufenden bleibt, wann unsere Heimspiele in Schnifis stattfinden, schaut gerne auf **Instagram** oder bei **Gem2Go** vorbei.



© TC Schnifis

TENNIS

SAISONERÖFFNUNG BEIM TC SCHNIFIS

SCHNUPPERTENNIS FÜR ALLE INTERESSIERTEN:

 ab 10:00 Uhr, wir bitten um Anmeldung

14:00 UHR

GAUDISPIELE:
(ANMELDUNG IN 2ER-TEAMS)
Tennis-Beerpong-Turnier
Spikeball
& weitere Spiele

18. APRIL 2026

AUSWEICHTERMIN
BEI SCHLECHTEM WETTER:
19. APRIL

ANMELDUNG




Kindergarten

Schnifis

TEXT: BIANCA BÜCHLERS

Wuselgeschichte

Wir hören spannende Geschichten von den vier Wusel Antra, Greeni, Rienchen und Blu. Gemeinsam lernen wir, wie wichtig es ist, gut auf unseren Körper zu achten. Die Wusel zeigen uns auf lustige und kindgerechte Weise, was uns hilft, gesund und stark aufzuwachsen.

Tablet-Einheit

In unserer Tablet-Einheit dürfen wir das Tablet entdecken und ausprobieren. Wir stöbern neugierig durch die Lern-App „Anton“. Dabei wird gelernt, ausprobiert und ganz nebenbei auch viel gelacht.

Turnsaal

Im Turnsaal können wir uns richtig austoben. Wir laufen, springen, klettern und balancieren. Gemeinsam machen wir verschiedene Bewegungsübungen, so trainieren wir unsere Kraft, Geschicklichkeit und Ausdauer. Bewegung macht Freude und danach fühlen wir uns stark und fit.

Checker Anna

Checker Anna ist wieder unterwegs und bringt spannende Experimente mit. Gemeinsam probieren wir verschiedene Dinge aus und beobachten neugierig, was passiert. Die Kinder staunen über die tollen



Ergebnisse und haben viel Freude am Entdecken und Forschen.

Besuch in der Schule

Wir durften die Schule besuchen und einen Blick in die Klassenräume werfen. Alles war spannend. Die Kinder konnten kleine Aufgaben lösen und sogar an einer Schatzsuche teilnehmen. Mit viel Freude erkundeten wir die Schule und freuen uns schon sehr auf das, was uns dort erwartet.

Fasching

Der Fasching hat auch uns Entdeckerwichtel in seinen Bann gezogen. Stolz präsentierten wir am Faschingsdienstag beim jährlichen Dorfumzug unsere fantasievolle Verkleidung sowie unseren liebevoll gestalteten Wagen

mit dem Pilzhaus und genossen das bunte Treiben in fröhlicher Atmosphäre. Ein herzliches Dankeschön geht an die Kriasihogga, die uns am Rosenmontag mit köstlichen Krapfen verwöhnt haben, sowie an alle, die uns beim Umzug so begeistert zugejubelt und unterstützt haben.

Kinderfunken

Die Hexennase kribbelte, die Kleidung saß perfekt – unsere Hexe „Rotz'n Roll von der Keks-Käse-Matsche-Pampfen-Kracherei“ war startklar für den Kinderfunken. Voller Stolz berichteten wir der Funkenzunft von unserer Hexe und freuten uns schon auf das spannende Funkenwochenende.





In der Schule ist der Fuchs los

Die Kinder staunten nicht schlecht, als auf einmal ein großer Anhänger auf dem

Pausenplatz stand. Den Inhalt sollten sie mit den Füchsen von der Wirtschaft im Walgau kennenlernen. Die „Füchse“, pensionierte und passionierte Handwerkerprofis, bauten zwei Themengebiete in den Werkräumen auf: Strom und Metall. Beim Strom wurden Stromkreise analysiert, Schaltungen erklärt und darüber gesprochen, woher denn der Strom überhaupt kommt. Bei der anderen Station durften die Kinder verschiedene Metalle kennenlernen, wie sie hergestellt werden und sich einen Namensanhänger stanzen und Drahtkunstwerke biegen. Edelmetalle gab es dort leider keine abzustauben.

Am Faschingsdienstag wurde es in der VS Schnifis richtig bunt und fröhlich

Viele Kinder und Lehrkräfte kamen in tollen, lustigen und kreativen Kostümen. Überall sah man Polizisten, Cheerleader, Tiere und viele weitere fantasievolle Verkleidungen. Im Laufe des Tages startete unsere Faschingsfeier. Zur Stärkung gab es leckere Krapfen, die natürlich allen besonders gut schmeckten. Für gute Stimmung sorgte tolle Faschingsmusik, zu der wir gemeinsam tanzten und ausgelassen feierten.

Ein besonderes Highlight war die Faschingsleserallye. Wir konnten spannende Texte lesen, Rätsel lösen und knifflige Aufgaben bewältigen. Außerdem spielten wir lustige Spiele und gestalteten bunte Faschingsbilder. Es war ein fröhlicher und abwechslungsreicher Tag mit viel Spaß, Bewegung und guter Laune, an den wir uns sicher noch lange erinnern werden.

Bericht MINT Tag

Am Freitag, den 23. Jänner, starteten wir an der VS Schnifis mit unserem neuen Projekt MINT-Tag. MINT steht für Mathematik, Informatik, Natur-

wissenschaften und Technik. Aus all diesen Bereichen wurde ein vielfältiges Angebot für die Schülerinnen und Schüler zusammengestellt.

Die Kinder durften sich im Vorfeld ein Interessengebiet aussuchen und arbeiteten anschließend in altersdurchmischten Gruppen. So waren Erst-, Zweit-, Dritt- und Viertklässler gemeinsam in einer Gruppe und konnten sich gegenseitig unterstützen und voneinander lernen. Es wurden folgende Workshops angeboten:

- Thema 1: Körpervergleiche
- Thema 2: Innenleben des Computers
- Thema 3: Forschungsinstitut (Knochenfunde)
- Thema 4: Taschenlampe bauen

Nach kurzen Einführungen konnten die Kinder in allen Workshops selbstständig forschen, experimentieren und entdecken. Dabei entstanden unter anderem Plakate, Papiertaschenlampen und viele spannende Erkenntnisse. Zum Abschluss füllten die Kinder einen kleinen Feedback-Fragebogen aus. Das Ergebnis war eindeutig: Alle waren sich einig, dass es noch viele weitere MINT-Tage geben soll.

Schitag in Damüls – Gemeinsam stark

Die Kinder waren am 25. Februar auf einem sonnigen Schitag in Damüls. Ski-begeisterte Lehrer und Eltern, viele davon Lehrwarte und erfahrene Skifahrer, führten die Kindergruppen durchs Gebiet – mal flott, mal gemütlich, manchmal auch mit kleinen Purzelbäumen. Genau dieser Zusammenhalt macht unsere Schule besonders – gemeinsam sind wir stark. Nach einem gemütlichen Mittagessen ging es mit guter Laune wieder die Pisten hinunter. Ein herzliches Dankeschön an alle Eltern, die diesen tollen Tag möglich gemacht haben!

Lerntipp für Eltern: Selbstvertrauen stärken

Fabian Grolimund und Nora Völker, Psychologen und Kinderexperten, zeigen in einem YouTube-Video, wie Kinder lernen, mit Misserfolgen umzugehen. Eltern bekommen praktische Tipps, wie sie ihre Kinder im Alltag unterstützen können.



Volksschule Schnifis

Spatzennest Schnifis

Bäuerinnen GUAT'S UND SCHÖ'S

TEXT: SPATZENNEST-TEAM

TEXT: KARIN AMANN



MINT TAG IN DER VOLKSSCHULE

Heute möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in eines unserer wöchentlichen Highlights geben:

UNSEREN GEMEINSAMEN NATURTAG!

Einmal in der Woche verwandeln sich unsere „Spatzen“ in kleine Naturforscher. Egal ob wir den angrenzenden Wald erkunden, über Wiesen streifen oder die nähere Umgebung entdecken – diese Ausflüge sind für die Kinder (und für uns!) eine ganz besondere Zeit.

MEHR ALS NUR „FRISCHE LUFT“

Vielleicht bemerken Sie es auch: Nach unseren Ausflügen sind die Kinder oft besonders ausgeglichen, entspannt und zufrieden. Die Natur bietet einen Raum ohne Wände, der den Kindern erlaubt, ganz bei sich und ihren Entdeckungen zu sein.

Besonders beeindruckend ist für uns dabei die Ausdauer und Neugierde, mit der selbst die Kleinsten die Welt unter die Lupe nehmen.



FASCHING IN DER VOLKSSCHULE

ERFOLGREICHES FRÜHLINGSERWACHEN BEIM MARKT „GUAT'S UND SCHÖ'S“

Bei strahlendem Sonnenschein luden die Schnifner Bäuerinnen am Sonntag, **22. März**, bereits zum **dritten** Mal zum Frühlingmarkt „**Guat's und Schö's**“ ein. 21 sorgfältig ausgewählte Aussteller aus dem ganzen Land präsentierten an liebevoll dekorierten Ständen besonderes Kunsthandwerk, feine Köstlichkeiten und frühlingshafte Dekorationen.

Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, fernab von Massenware nach Einzelstücken zu stöbern und mit den Produzenten ins Gespräch zu kommen. Für das leibliche Wohl im Laurentius-Saal sorgten der **Fischerverein Fallensee** sowie die Schnifner Bäuerinnen mit einer großen Auswahl an **selbstgebackenen Kuchen**. Ein **herzliches Dankeschön** gilt allen **Besuchern**, den engagierten **Ausstellern** sowie dem **Fischerverein** für die Bewirtung. Ein besonderer Dank geht zudem an alle **helfenden Hände** im Hintergrund, die diesen Markttag zu einem vollen Erfolg gemacht haben.



Spatzennest
Schnifis



Ausgestellt: Endlichkeit als Versöhnung – „The last Call“ von Prof. Emil Sargant



Am **21. März** eröffnete Galerist Andreas Ender die Werkschau „**SELECTed .23**“ im T69 mit 17 Kunstschaffenden. Im Fokus steht **Prof. Emil Sargant** (1944–2012). Sein spätes Werk nähert sich der Endlichkeit ruhig und versöhnlich. Der Maler und Bildhauer prägte über vier Jahrzehnte die Vorarlberger Kunstszene.

Als Lehrender, Gründer des Kunstforums und Initiator der Galerie Sargant formte er Generationen. Er veröffentlichte zudem drei Bücher, darunter ein pädagogisches Werk. Sargant arbeitete in der Tradition der expressiven Moderne, inspiriert von Wotruba. Seine Formensprache bleibt reduziert und materialbewusst; der Mensch erscheint als Balance von Gewicht und Kraft.

Kuratiert von **seiner Tochter**, der **Neo-Schnüfnerin Madeleine Amann**. Zu sehen bis **2. Mai** im at&co, Franz-Michael-Felder-Strasse 6, **Hohenems**. Weitere Infos: +43 664 38 77 999.



© Amann

Geburten in Schnifis



Leonard Mähr

I bin da **Leonard** und sit am 20.01. endlich do. Uf d'Welt ko bin i in Feldkirch mit 3.530 g und 52 cm Länge.

Mit minra große Schwöster Johanna und mina Eltra Theresa & Dominik wohn i ab jetzt id'r Quodra und freu mi uf a schöne, gemeinsame Zit und uf alle Abenteuer, dia vor mir liegen.

Eduard Jochum

**so klein, so zart, so perfekt,
so sehr geliebt...**

Eduard erblickte am 28.02.2026 um 19:09 Uhr das Licht der Welt. Er wog 3.860 g und war 55 cm groß.

Melanie und Manfred freuen sich riesig über ihr kleines Wunder. Gemeinsam mit meinen Eltern und meinen Geschwistern Arthur und Johann wohne ich in der Alten Landstraße 79/2.



Geburtstage & Hochzeitsjubilare



95. Geburtstag von Jakob Erhart

Bereits am **28. September 2025** durfte unser Mitbürger **Jakob Erhart** seinen **95. Geburtstag** feiern. Bürgermeister Simon Lins und Amtsleiter Peter Fuchsl überbrachten dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche im Namen der Gemeinde Schnifis. Neben einem Geschenkkorb erhielt Herr Erhart auch Dreiklang-Gutscheine als Zeichen der Wertschätzung. Die Gemeinde wünscht Jakob Erhart weiterhin viel Gesundheit, Zufriedenheit und noch viele schöne Momente im Kreise seiner Familie und Freunde.

„Alt werden ist noch immer die einzige Möglichkeit, lange zu leben.“

François Truffaut



90. Geburtstag von Maria Berchtel

Anlässlich ihres **90. Geburtstages** am **24. Jänner 2026** durfte **Maria Berchtel** Besuch aus der Gemeinde begrüßen: Vizebürgermeisterin Veronika Duelli und Bürgermeister Simon Lins überbrachten ihr die herzlichsten Glückwünsche im Namen der gesamten Gemeinde. Mit großer Freude und Respekt gratulierten sie Maria Berchtel zu diesem besonderen Lebensjahr und wünschten ihr weiterhin Gesundheit, Lebensfreude und viele glückliche Momente. Es war ein wunderschöner Anlass, um gemeinsam auf ihr erfülltes Leben zurückzublicken und diesen Meilenstein zu feiern.

90 Jahre voller Sonne, Lachen und Geschichten, Momente, die in Herzen ewiglich berichten. Möge Freude dich begleiten, Tag für Tag, Jahr für Jahr, Gesundheit, Liebe und Glück – alles, was wunderbar.



Eiserne Hochzeit – Waltraud und Erich Dobler

Am **16. Jänner 2026** besuchte Bürgermeister Simon Lins das **Jubelpaar Waltraud und Erich Dobler** anlässlich ihres Ehejubiläums, die **Eiserne Hochzeit** (65 Jahre). Bürgermeister Simon Lins überbrachte im Namen der Gemeinde Schnifis die herzlichsten Glückwünsche und überreichte dem Jubelpaar einen Blumenstrauß sowie eine Sachertorte. In einem persönlichen Gespräch wünschte er Waltraud und Erich Dobler noch viele schöne gemeinsame Jahre, geprägt von Gesundheit, Freude und Zusammenhalt.

„Liebe besteht nicht darin, dass man einander ansieht, sondern dass man gemeinsam in die gleiche Richtung blickt.“

Antoine de Saint-Exupéry



Robert Amann

geb. 10.12.1932 | gest. 01.01.2026

Am 10. Dezember 1932 erblickte Robert zusammen mit seinem Zwilingsbruder Hermann im Hause von „s' Lehrers Meinrad“ in Schnifis das Licht der Welt.

Mama Ida hatte somit sechs Kinder, von denen noch keines schulpflichtig war. Es folgten zwei weitere Brüder, womit die 10-köpfige Familie schließlich vollständig war. Da die Familie Gott sei Dank von den Schrecken des Krieges weitestgehend verschont geblieben war, genoss Robert eine glückliche Kindheit. Mit seinem Zwilingsbruder Hermann war er ein Herz und eine Seele. Die beiden sahen sich auch so zum Verwechseln ähnlich, dass sie sich manch lustigen Streich erlauben konnten.

Nach der Matura besuchte Robert die Lehrerbildungsanstalt in Feldkirch und begann

anschließend seine Laufbahn als Volksschullehrer. Nach zwei Lehrjahren in Vorkloster und Lustenau unterrichtete er viele Jahre lang in der einklassigen Volksschule von Düns. Als Musikant und später als Kapellmeister war er zudem viel unterwegs und lernte auch seine Sigrid kennen. Bevor sie 1964 heirateten, plante er ein schönes Haus. Zum „Üben“ baute er mit Freunden aber vorsichtshalber eine Kapelle – das „Alte Bild“. Erst dann errichtete er zusammen mit seinen Brüdern und befreundeten Handwerkern sein Haus im Feldweg.

Nach und nach kamen die drei Kinder zur Welt: Susanne, Eva und Daniel. Sie genossen es sehr, einen Papa zu haben, der als Lehrer viel Ferien und somit mehr Zeit für sie hatte als

andere Väter, was er natürlich von den Nicht-Lehrern des Dorfes stets in Form von Witzen zu hören bekam.

Robert war ein lieber, geduldiger Papa und ließ die Kinder bei seinen verschiedenen kreativen „Ärbatle“ mitmachen. Ab 1974 war Robert dann Schuldirektor der Volks- und Sonderschule Thüringen. Auch dort war ihm die Freude an der Arbeit mit den Kindern anzusehen. Der beispiellose Teamgeist des Kollegiums ermöglichte ihm außerdem die Gründung einer der wenigen Musikvolksschulen des Landes.

Als Mensch war Robert vor allem auf Frieden und Harmonie bedacht. Er war stolz auf seine Familie und be-

“Er war stolz auf seine Familie und begegnete prinzipiell allen Leuten auf Augenhöhe und mit Respekt.”

gegnete prinzipiell allen Leuten auf Augenhöhe und mit Respekt.

Am glücklichsten aber war er in einer fröhlichen und geselligen Runde, bei seiner Familie, seinen Geschwistern, mit Freunden, Nachbarn oder mit Musikanten. Wenn dann noch Musik oder Gesang dazukamen und gar noch der Schnüfner Schmah, dann war er in seinem Element – und drohte auch regelmäßig zu „verhocken“. Man kann sagen, er war mit Leib und Seele Musikant und Kapellmeister - lange Zeit sogar in Schnifis und Thüringen gleichzeitig.

Robert war ein kreativer Mensch. Es begann mit dem Bau des Fallersees im Jahre 1968, den er gemeinsam mit seinen Kollegen des Fischervereins in

Angriff nahm. So entstand einer seiner Lieblingssorte, ein Treffpunkt für alle, zum Spazieren, Baden, Fischen und Feiern.

Er war gefragt bei der Gestaltung des Kriasihoggas, der Faschingswägen und der Fasnatszitzig, aber auch beim Laurentiuswappen und diversen Urkunden oder beim Bau der Krippe in der Kirche. Robert widmete sich auch sehr gerne dem Kulissenbau, sei es für Schulaufführungen, für die Operetten in Ludesch oder für die Passionsspiele in Klösterle. Damit ihm in der Pension nicht langweilig wurde, gründete er kurzerhand zusammen mit ehemaligen Musikantenfreunden seine „Firobad-Musig“, die viele weitere Jahre für Konzerte, Feste und Stimmung sorgte - gerne auch am Hensler.

Robert verfasste Chroniken von allen Vereinen, denen er angehörte oder bei denen er Ehrenmitglied war. Nach ein paar Semestern Volkskunde an der Uni Innsbruck schrieb er auch zwei Ortsmonografien über Schnifis. Er las seine Geschichten und Sagen als Hörspiele im Radio und gestaltete den Sagenwanderweg. Ebenso forschte er dem Schicksal des Schnifner Schwabenkindes Regina Lampert nach und führte dann ein Laientheater für Kinder auf.

In der Pension entdeckte er die Freude an Radreisen. Sigrid war oft mit von der Partie, und sie genossen diese gemeinsame Zeit sehr. Er liebte auch seine Bodenseerundfahrten und kam so mit 75 Jahren noch auf sportliche 2.000 Radkilometer im Jahr.

Es zog Robert aber auch in die weite Ferne und zu anderen Kontinenten. Dabei war er jedoch weniger als Tourist unterwegs, sondern hatte



Ida Amann

geb. 01.01.1939

gest. 07.03.2026

meist eine „Mission“. So flog er mit Stella Brass im Rahmen eines Kulturaustausches als Kulissenbauer nach Polen, Finnland und China. Mit seinen Thüringer Freunden kam er bis Südafrika und Australien, um ausgewanderte Bekannte zu besuchen. Und schließlich reiste er nach New York, um mit seinen Geschwistern Musik-Aufführungen seines Bruders Gerold zu besuchen.

Auch für seine Enkelkinder Nina, Max, Nico, Gedeon und Leonard und später für seine Urenkelin Livia hatte er immer Zeit und ein Späßchen auf Lager. Er lehrte sie Zeichnen, Fischen, die Freude an der Musik und so manchen lustigen Spruch.

Im hohen Alter wurde es ruhiger um Robert, aber er schaute immer zufrieden auf sein Leben zurück. Er hat noch von vielen Leuten Dankbarkeit erfahren und Besuche bekommen. Sigrid war stets an seiner Seite und kümmerte sich all die Jahre gut um sein Wohl. In den letzten drei Monaten sorgten zusätzlich die beiden Pflegerinnen Mihaela und Felicia mit viel Einsatz für ihn.

An seinem 93. Geburtstag machte Robert seiner Familie noch die Freude, gemeinsam zu feiern und er sang sogar sein „Löffelspitzlied“ mit.

Zu Silvester aber, am 1.1. um 1:11 Uhr, nahm Roberts Leben ein friedliches Ende.

die Trauerfamilie

Viele Jahre arbeitete Ida bei der ÖGK in Dornbirn, wo sie in der Küche tätig war und täglich mit viel Sorgfalt die Jause für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorbereitete. Mit ihrer ruhigen und verlässlichen Art war sie dort eine geschätzte Kollegin.

Ida war ein Mensch, der gerne unterwegs war. Sie liebte es zu reisen und neue Orte zu entdecken. Ihre Wege führten sie an viele besondere Plätze – unter anderem bis nach China. Von den Reisen brachte sie für ihre Gotikinder stets kleine Erinnerungsstücke mit, die ihre Verbundenheit und Aufmerksamkeit zeigten.

Ein ganz besonderer Moment in ihrem Leben war für sie die Begegnung mit dem Papst in Rom, den sie dort persönlich treffen durfte – ein Erlebnis, das sie tief berührte und das ihr stets in wertvoller Erinnerung blieb.

Auch das Pilgern hatte für Ida eine große Bedeutung. Immer wieder machte sie sich auf den Weg und unternahm zahlreiche Pilgerreisen quer durch Europa.

Wir werden Ida Amann als einen offenen, reisefreudigen und herzlichen Menschen in Erinnerung behalten.

die Trauerfamilie

“Ida war ein Mensch, der gerne unterwegs war. Sie liebte es zu reisen und neue Orte zu entdecken.”



Dr. Maria Amann
geb. Bischof
geb. 18.04.1934 | gest. 17.01.2026

Maria, (Mitzerl wie ihre Mutter sie liebevoll nannte) wurde am 18. April 1934 in St. Pölten in die durch Armut und Umbrüche geprägten 1930er Jahre hineingeboren.

Ihre Mutter, ebenfalls Maria, stammte aus einer wohlhabenden Familie mit Gasthaus direkt neben dem Stadttheater St. Pölten. Josef Bischof, Mitzis Vater, war als Bub aus einem kleinen Dorf in der Wachau im Internat des Stifts Göttweig gratis aufgenommen worden und fand seinen Lebensweg über eine Lehre als Verkäufer von Damenmoden, bevor er im zweiten Bildungsweg Matura und Jusstudium absolvierte.

Die Familie flüchtete mit dem elfjährigen Mädchen 1945 vor der heranrückenden sowjetischen Armee mit einem der letzten Züge nach Vorarlberg. Hier fanden sie nach einer schwierigen Anfangszeit ein neues Zuhause in der „Waldsiedlung“ in Gisingen, nahe der Hämmerle-Textilfabrik, in der die Eltern 10 Jahre lang arbeiteten, um das Nötigste zum Leben zu haben.

Das aufgeweckte magere Mädchen mit den langen braunen Zöpfen war zum Stolz seiner Eltern eine sehr gute Schülerin im Gymnasium Feldkirch und las viel in einsamen Nächten bei spärlichem Licht. Ihre Liebe zu Shakespeares Sonetten und den Freundinnen, mit denen sie manchmal ins Freibad oder zum Tennisspiel durfte, bald auch die Klassengemeinschaft und Friedrich, der sehr kluge und hübsche Mitschüler, in den sie sich schließlich verliebte, all das gab ihr Halt und ein neues Zuhause.

Maria lernte Geige, unternahm unzählige Bergtouren mit ihrem geliebten Vater und entschloss sich mit einem Maturazeugnis voller Einser zum Studium der Physik und Mathematik in Graz, das sie mit der höchstmöglichen Auszeichnung „sub auspiciis praesidentis“ abschloss. Ihre Lebensfreundin Gerti hatte Maria beim Bewohnen des gemeinsamen Studentinnenzimmers ins Herz geschlossen.

Erst nach Abschluss des Studiums war sie bereit, ihren Friedrich 1960 zu heiraten. Kurze Zeit verbrachte die Familie in St. Pölten, nun bereits mit Sohn Christoph, 1961 geboren. Das im Krieg verlorene und mittlerweile restituierte Haus in St. Pölten wurde verkauft, das Geld sollte später beim Hausbau in Schnifis eine willkommene Hilfe sein.

Die Familie Amann zog Anfang der 1960er Jahre nach Wettingen in der Schweiz, wo Mizzi ebenso wie ihr Friedrich bei BBC Brown Boveri in Baden in unterschiedlichen Teams angingen – sie im Labor für Starkstromtechnik, er in der Nachrichtentechnikabteilung. Mizzi leistete zu bahnbrechenden Entwicklungen der damaligen Zeit – zum Beispiel den größten Gasturbinen für den Einsatz auch in US-amerikanischen Atomkraftwerken – ihren Beitrag.

Die Amanns wussten aber auch zu leben. Mizzis Eltern, die Bischofs, zogen von Gisingen nach Wettingen nach und bewohnten eine Wohnung gegenüber. Die temperamentvolle Ausgelassenheit und lustigen Musikabende mit den Bischofs oder Freun-

den waren mit der Schweizerischen Sachlichkeit nicht so gut vereinbar und so passierte es, dass Maria und Friedrich deswegen sogar einmal aus der Wohnung flogen – nach der Rückkehr aus dem Urlaub im Tessin fanden sie bass erstaunt die Kündigung zum Monatsende im Postkasten.

In der Schweiz arbeitete Mizzi später, nachdem sie ihre vielversprechende Laufbahn in der Industrie zugunsten der Kindererziehung schweren Herzens aufgegeben hatte, in Teilzeit an einer Mädchenschule. Sie organisierte dort einmal eine beeindruckende Ausstellung über Phänomene der Optik und optische Sinnestäuschungen, ein voller Erfolg bei den Schülerinnen und auch bei Sohn Christoph, der auf seine Mutter mächtig stolz war.

Ein andermal hatte der ca. 6-jährige Christoph sich etwas übermütig zu einer Live-Talente-Show im Fernsehen angemeldet, bei der Kinder mit besonderen künstlerischen Fähigkeiten gesucht wurden. Die nur kurz überraschte Mutter nahm die Herausforderung an, und mit ihrer spontanen Idee, ein schweizerisches Volkslied szenisch umzusetzen, gewann sie die anderen Kinder des Wohnblocks und deren Mütter, für das Projekt. Es wurden gemeinsam Requisiten gebastelt, die junge Schauspieltruppe probte in der Wohnung und konnte das Publikum begeistern.

Parallel zum Leben in der Schweiz wurde mit der großen Unterstützung von Friedrichs Familie, allen voran Schwager Norbert, 1966 der Hausbau in Schnifis bewerkstelligt. Mizzis Eltern, die Bischofs, zogen bald im obe-

**“Viele schöne Stunden mit ihren Lieben
wurden bei Musik im ausgebauten Keller und
am Kamin im Wintergarten geteilt”**

ren Stock ein, und Mitte der 1970er Jahre übernahmen die Amanns, nach Jahren des Pendelns, den Rest des Hauses. Und dann fing Mutter Maria als Mathematik- und Physiklehrerin gleichzeitig mit Sohn Christoph als Schüler in ihrem Gymnasium in Feldkirch an.

Was war Maria wichtig?

Sie brannte für die Wissenschaft mit den aufregenden Entwicklungen in der Kernforschung und konnte manche ihrer Schülerinnen und Schüler zu einem Studium der Physik oder Mathematik motivieren.

Zeitlebens pflegte sie den Kontakt mit ihren niederösterreichischen Verwandten, mit ihren Freundinnen von früher, besonders mit ihrer besten Freundin Gerti und deren Familie. Aber auch mit ihren später gewonnenen Freunden aus der Schweiz und Vorarlberg, mit denen sie und Friedrich Reisen, zum Beispiel nach Israel oder Marokko, unternahmen. Sie besuchten auch gern die Oper in Wien. Gleich mehrere Male stand Beethovens Fidelio auf dem Programm.

Und Besonders verbunden war Mizzi ihren Eltern, mit denen sie viel Schönes erlebte, und die sie bis zum Schluss liebevoll begleitete und pflegte – und natürlich ihrer Familie mit Friedrich und Christoph, später auch Sabina (Christophs Partnerin). Die vielen Schnifner Verwandten, Bernadette und Peter und alle anderen waren ihr ans Herz gewachsen. Mit Schwiegermutter Anna wurden viele Reisen unternommen, und auch sie verbrachte ihre letzten Tage im Haus am Feldweg 124, wie schon Mutter Maria Bischof.

Die Tür im Haus Amann stand immer allen offen, für die Sorgen der anderen hatte Maria stets ein offenes Ohr. Viele schöne Stunden mit ihren Lieben wurden bei Musik im ausgebauten Keller und am Kamin im Wintergarten geteilt.

Mit ihrem Mann Friedrich und der Gemeinschaft teilte sie den Glauben an Gott. Sie nahm regen Anteil am Gemeindeleben in Schnifis, übernahm Aufgaben in der Kirchengemeinde, im Familienverband und später bei den Senioren, und eine besondere Liebe galt dem Singen im Kirchenchor, zusammen mit Friedrich, der sie auch für den Basilikachor Rankweil motivierte. Die daraus entstandenen Freundschaften prägten das gemeinsame Pensionistenleben der beiden, die ein unzertrennliches Paar waren, bis Marias geliebter Mann Friedrich 2017 verstarb. Da Sohn Christoph, der mit seiner Frau in Wien lebt und arbeitet, nicht ständig vor Ort sein konnte, waren die fürsorgliche Unterstützung durch die engen Verwandten, so manche praktische Hilfe und die lieben Worte der Nachbarn am Feldweg umso wertvoller. Die letzten beschwerlichen Jahre der Krankheit hat Maria tapfer und mit großer Geduld, freundlich bis zum Schluss ertragen. Besonderer Dank gilt auch ihren einfühlsamen Pflegerinnen Doina und Mariana.

die Trauerfamilie

aus der Region

Regio im Walgau



Interaktive Karte zur Wohnsituation in V:Süd

Mit der neuen interaktiven Karte zur Wohnsituation in V:Süd steht Gemein-den, Bürger:innen und Interessierten ab sofort ein innovatives Werkzeug zur Verfügung, das zentrale Fragen rund ums Wohnen in der Region anschaulich beantwortet. Die Karte ist auf der Raumbewachungs-Website des Landes Vorarlberg öffentlich zugänglich und bietet einen datenbasierten Überblick über die wichtigsten Aspekte des Wohnens im Süden Vorarlbergs.

V:Süd ist ein Zusammenschluss von 37 Gemeinden aus der Stadt Bludenz und den Regionen Walgau, Montafon, Klostertal-Arlberg, Großes Walsertal und Brandnertal. Ziel dieser Kooperation ist es, soziale Herausforderungen gemeinsam anzugehen, Wissen zu teilen und nachhaltige Lösungen für die Menschen in der Region zu entwickeln. Der aktuelle Schwerpunkt liegt auf dem Thema „Wohnen in Vorarlberg Süd“.

Die interaktive Karte, die gemeinsam mit dem Land Vorarlberg entwickelt wurde, bildet die Vielfalt und Dynamik der Wohnsituation in V:Süd ab. Sie beleuchtet die Themen „Familien und Haushalt“, „Leistbares Wohnen“, „Wohnumfeld“, „Wohnen im Alter“ sowie „Tourismusregionen“. Nutzer:innen können gezielt nach Gemeinden oder Themen filtern, Entwicklungen vergleichen und sich über Trends informieren. Die anschauliche Darstellung unterstützt nicht nur die kommunale Planung, sondern macht komplexe Daten für alle verständlich und zugänglich.

Bürgermeister Simon Tschann betont dazu: „Mit der interaktiven Karte schaffen wir Transparenz und geben allen Bürgerinnen und Bürgern sowie den Gemeinden ein modernes Werkzeug an die Hand, um Entwicklungen im Wohnbereich besser zu verstehen und gemeinsam zukunftsorientierte Entscheidungen zu treffen.“

Hier geht's zur interaktiven Karte.
QR-Code:

Veranstaltungskalender Ferien für den Rasenmäher

DER WALGAU AUF EINEN BLICK
– DER GEMEINSAME VERANSTALTUNGSKALENDER IST ONLINE

Der Walgau ist voller Leben: Woche für Woche finden zahlreiche kulturelle, gesellschaftliche und ehrenamtliche Veranstaltungen in unseren Gemeinden statt. Damit alle Bürger:innen schnell und unkompliziert sehen, was im Walgau los ist, stehen diese Termine nun gebündelt im gemeinsamen Veranstaltungskalender auf www.imwalgau.at zur Verfügung.

Regio-Obmann Florian Themeßl-Huber freut sich über den sichtbaren Mehrwert: „Unser Veranstaltungskalender zeigt eindrucksvoll, wie lebendig der Walgau ist. Die vielen ehrenamtlichen und kulturellen Initiativen verdienen Sichtbarkeit, und genau das schaffen wir mit dieser gemeinsamen Übersicht. Sie stärkt die Zusammenarbeit unserer Gemeinden und macht das vielfältige regionale Geschehen für alle leicht zugänglich.“

Einblicke auf Social Media
Ergänzend zum Kalender gibt die Regio Im Walgau künftig auch auf Social Media kurze Veranstaltungstipps, Hintergrundgeschichten und Porträts der Menschen hinter den regionalen Initiativen. Gestartet wurde der neue Auftritt mit einem gemeinsamen Reel der Walgauer Bürgermeister:innen – weitere Einblicke folgen in den nächsten Wochen.

Alle Veranstaltungen auf einen Blick:
www.imwalgau.at
Laufende Einblicke: Social-Media-Kanäle der Regio Im Walgau:
Facebook: Im Walgau
Instagram: @imwalgau



FERIEN FÜR DEN RASENMÄHER
GÖNN DIR UND DEINEM RASEN
EINE PAUSE!

Wusstest du, dass wertvolle Lebensräume verschwinden, wenn wir zu oft mähen? Lass das Gras ruhig einmal wachsen: Blühende Wiesen stärken die Artenvielfalt und locken Insekten wie Bienen, Schmetterlinge und auch Vögel an. Kleine Säugetiere wie z.B. Igel finden hier wieder sichere Verstecke. Schon kleine blühende Inseln sind ein großer Beitrag. Den jeder Quadratmeter zählt für die bunte Vielfalt!

Wer kann mitmachen?

- Teilnehmen können alle mit einer Rasenfläche (zum Beispiel Haushalte, Gemeinden, Betriebe...) aus Vorarlberg und den umliegenden Regionen

Wichtige Daten zur Challenge

- Anmeldestart: 1. März 2026
- Dauer der Challenge: 1. April bis 31. Mai 2026

So läuft die Challenge ab

- Anmelden: www.regio-v.at/ferienfu-erdenrasenmaeher
- Fläche definieren: eine Ecke, einen Streifen oder der gesamte Rasen, definiere eine realistische Fläche
- Nicht mähen: Verzichte bis Ende Mai auf das Rasenmähen. Du trägst damit zur Artenvielfalt bei und gewinnst selbst zusätzliche Zeit für Anderes.
- Werde Teil der Bewegung: Poste bis 31. Mai ein Bild(er) deiner blühenden Oase auf deinen und unseren Social-Media-Kanälen. Verwende dabei den Hashtag #FerienFürDenRasenmäher. Facebook @Ge_now und Instagram @projektge_now

- Gewinnen: Vom 1. bis 14. Juni kann auf Social Media durch Liken der Bilder abgestimmt werden.
- Gewinn: Neben dem Wissen und tollen Gefühl, einen echten Beitrag für unsere Naturvielfalt geleistet zu haben, wartet auf die/den Gewinner/ in eine kleine Überraschung aus dem Biosphärenpark Großes Walsertal.

Musikschule Walgau

TEXT: SUSANNA WERGLES

IM FRÜHJAHR STEHEN AN DER MUSIKSCHULE WALGAU WIEDER ZAHLREICHE KONZERTE UND VERANSTALTUNGEN AUF DEM PROGRAMM.

Mit Freude musizieren

Konzerte und Aufführungen stellen für die Musikschüler:innen immer eine besonders große Motivation dar – mit Freude können die jungen Musiker:innen auch im Frühjahr bei den vielen **Klassenkonzerten** ihr Können unter Beweis stellen. Es sind an der Musikschule aber auch eine Reihe von größeren Konzerten geplant, bei denen das Publikum besonders abwechslungsreiche Aufführungen mit vielen verschiedenen Instrumenten, Gesang und Tanz erwarten.

Am 22. März gestaltet das Jugendorchester jungPHIL im Ramschwagsaal in Nenzing eine **Frühjahrsmatinee** unter dem Titel „Musik ist Tanz“. Mit Tänzen aus verschiedenen Epochen nehmen die jungen Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Juan Sebastian Acosta die Zuhörer mit auf eine spannende und schwungvolle Reise durch verschiedene Länder und Musikstile. Heuer wird auch das neu formierte Ensemble jungPHIL_mimi wieder mit dabei sein, das sich aus Spieler:innen im Volksschulalter zusammensetzt, die mit Freude das Zusammenspiel im Orchester kennenlernen.

Die schon zur Tradition geworden **Chor Matinée** in Schnifis findet heuer am 19. April statt. Die Chöre der Musikschule unter der Leitung von Maria Ponsati Romero werden in gewohnt schwungvoller Manier Lieder aus aller Welt zum Besten geben. Mit dabei sind die Kinderchöre s'Chorwürmle und der Elfenchor, sowie der Erwachsenenchor DaCapo.

Beim **Jahreskonzert** der Musikschule in Nenzing wird eine große Vielfalt an musikalischen Darbietungen zu hören sein – die Chöre der Schule, Bands, Orchester und Ensembles in verschiedensten Besetzungen sowie

ausgewählte Solist:innen werden am 29. Mai Musik aller Stilrichtungen auf die Bühne des Ramschwagsaales in Nenzing bringen.

Musikunterricht kennenlernen

Seit diesem Frühjahr gibt es an der Musikschule ein neues Schnupperangebot mit dem Titel **#amolschnupper**. Kinder und Erwachsene können in einer 20 Minuten langen Kurzstunde ihr Wunschinstrument kennenlernen: hören, anfassen, ausprobieren und sich über den Musikschulunterricht informieren. Bis zu drei Schnuppertermine sind im Büro der Musikschule buchbar.

Der **Tag der offenen Türe am 25. April** findet wiederum im BIZ Frastanz statt. Dort können Kinder und Erwachsene die Instrumente ausprobieren und sich bei den Lehrenden über den Unterricht und die vielfältigen Zusatzkurse wie Chor, Band, Theorie, Dirigieren und Komposition informieren. Zwischendurch geben die Schüler:innen und Lehrende **Kurzkonzertere**. Auch für das leibliche Wohl der Besucher:innen ist gesorgt. Die Anmeldung zum Unterricht ist über die Homepage der Schule möglich, Anmeldeschluss ist der 15. Juni. Genaue Informationen zu allen Angeboten gibt es im Büro der Musikschule.



Ausgewählte Termine:

So. 19.4., 11 Uhr, Chor Matinée, Schnifis, Laurentiusaal

Fr. 24.4., 18 Uhr, Klassenabend Gitarre (Patrick Honeck), Röns, Magnussaal

Sa. 25.4., 14-17 Uhr Tag der offenen Türe, BIZ Frastanz

Do. 30.4., 18 Uhr Klassenabend Akkordeon und Steirische Harmonika (Clemens Tschaller), Schnifis, Laurentiusaal

Fr. 29.5., 18 Uhr Jahreskonzert der Musikschule, Nenzing, Ramschwagsaal

Eine Übersicht aller Konzerttermine finden Sie auf der Homepage der Musikschule. Besucher:innen sind jederzeit herzlich willkommen!

Musikschule Walgau
Bazulstraße 2, 6710 Nenzing
Tel.: 05525 62160
office@ms-walgau.at
www.musikschule-walgau.at

Fotos © Musikschule: Tag der offenen Türe, Chormatinée in Schnifis



LEADER-Region

Neues aus der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz



TEXT: LEADER-REGION VWB

IN DER LEADER-REGION TUT SICH WIEDER EINIGES: ZWEI NEUE PROJEKTE SIND ERFOLGREICH GESTARTET UND BRINGEN INNOVATIVEN WIND IN UNSERE REGION

Energiezukunft Nenzing



Die Marktgemeinde Nenzing erarbeitet ein wegweisendes Konzept zur Erweiterung ihres Nahwärmenetzes. Das Besondere an diesem Vorhaben ist die geplante Einbindung der industriellen Abwärme der Firma Hydro Extrusion: Künftig soll die CO²-neutrale Energie aus der Aluminiumproduktion, gemeinsam mit Wasserkraft, Wärmepumpen und Biomasse, zusätzliche Siedlungs- und Gewerbegebiete nachhaltig versorgen. Durch die Verknüpfung mehrerer erneuerbarer Energiequellen würde ein effizientes und krisensichereres Energiesystem entstehen, das als wertvolles Vorbild für andere Gemeinden dienen kann.

KI gemeinsam anwenden

Mit diesem LEADER-Projekt ermöglicht die Regio Im Walgau einen praxisnahen Einstieg in die Nutzung von

Künstlicher Intelligenz in der kommunalen Verwaltung. Im Mittelpunkt steht die Erprobung von Microsoft Copilot als unterstützendes Werkzeug für den Arbeitsalltag. Gemeinsam mit externen Fachleuten bearbeiten und entwickeln die Gemeindefachleute konkrete Anwendungsfälle. Daraus entsteht ein Katalog mit praxiserprobten Lösungen, die den sicheren und effizienten Einsatz von KI fördern.



Was als Nächstes kommt

Am 10. März 2026 fand die erste diesjährige Sitzung des Vorstandes und Projektauswahlgremiums (PAG) statt. Es war ein gelungener Auftakt: Vier neue Projekte wurden durch das PAG zur Förderung empfohlen und liegen nun zur finalen Prüfung bei der bewilligenden Stelle des Landes in Bregenz. Sobald die Projekte gestartet sind, können Sie sich auf mehr Informationen zu den folgenden vier Projekten freuen:

• **Wechseljahre im Dialog:** Innovative Bewusstseinsbildung & niederschwellige Unterstützung für und von Frauen in der Region Walgau-Bludenz.

• **Das magische Dorf:** Dreitägiges Kulturfestival vom 29. bis 31. Mai 2026, das bestehende Kulturorte in Rankweil miteinander verbindet und durch gemeinsame Wege erfahrbar macht.

• **KI regional anwenden – KIRA:** Erweiterter Kompetenzaufbau für Gemeinden und Vereine zur sicheren und verantwortungsvollen Nutzung von KI anhand von konkreten Anwendungsfällen.

• **Naturdenkraum Bürser Schlucht:** Bürgerbeteiligung zur Weiterentwicklung und Modernisierung des bestehenden Lehrpfads unter Berücksichtigung der Themen Klimawandel sowie touristische und Freizeitliche Nutzung.

Sie haben auch eine Projektidee, die unsere regionale Wirtschaft stärkt, unsere natürlichen Ressourcen und kulturelles Erbe schützen, das Gemeinwohl und seine sozialen Strukturen unterstützen oder den Klimaschutz und die Klimawandelanpassung steigert?

Dann können Sie sich jederzeit bei uns in der LEADER-Geschäftsstelle melden. Wir begleiten Sie gerne – von der Projektentwicklung über die Einreichung bis zur Umsetzung.

Unser Aufruf 26/03 für neue Projekte ist bereits online!

Die Einreichung ist bis zum 22. Mai 2026 möglich!

Mehr Informationen unter:
<https://www.leader-wvb.at/>



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Vorarlberg
unser Land

Kofinanziert von der Europäischen Union

aus Vorarlberg

Neuer digitaler Wegweiser durch das soziale Netz – der SozialKompass.V

Mit dem **SozialKompass.V** steht seit Ende November 2025 eine neue, zentrale **Online-Plattform für alle Bürgerinnen und Bürger Vorarlbergs** zur Verfügung. Unter <https://sozialkompass.vorarlberg.at/> findet man einfach und schnell Übersicht über soziale Unterstützungsangebote, Beratungsstellen und Hilfsleistungen im ganzen Land.

Gerade in herausfordernden Lebenslagen – sei es bei familiären Problemen, in finanziellen Notlagen, bei Pflege- und Betreuungsfragen oder anderen sozialen Anliegen – kann die Vielzahl an Angeboten und Ansprechpartnern oft unübersichtlich sein. Genau hier setzt der SozialKompass.V an:

- Er hilft, **passende Unterstützungsangebote zu finden**, ohne lange zu suchen oder komplizierte Anfragen stellen zu müssen.
- Die Plattform ist **klar strukturiert, barrierefrei und rund um die Uhr verfügbar** – unabhängig von Öffnungszeiten oder persönlichen Hemmnissen.
- Auch Gemeinden und soziale Beratungsstellen profitieren: Der SozialKompass.V schafft **gemeinsame, stets aktuelle Informationsgrundlagen**, erleichtert die Beratung und reduziert unnötige Doppelabklärungen.

Der SozialKompass.V ist Teil einer modernen Sozialstrategie, die darauf abzielt, den Zugang zu Hilfeleistungen in Vorarlberg einfacher, transparenter und nutzerfreundlicher zu machen. Egal ob Sie selbst Unterstützung suchen oder jemanden kennen, der Hilfe braucht – ein Blick auf die Website lohnt sich auf jeden Fall! Hier geht's zur Plattform: <https://sozialkompass.vorarlberg.at/>



AHA Infos für Jugendliche Frühjahr 2026

Anmelden zu den aha-MACHWAS-Tagen 2026 Unter dem Motto „Gemeinsam Gutes tun“ erhalten Schüler*innen im Alter von 12 bis 19 Jahren auch heuer zu **Schulschluss** Einblicke in Organisationen, Vereine und Gemeinden und können vor Ort bei vielfältigen Projekten mithelfen. Im gemeinsamen Tun lernen sie sich gegenseitig näher kennen. Schulklassen können sich ab **15. April bis 22. Mai 2026** anmelden. Die MACHWAS-Tage finden von **29. Juni bis 8. Juli 2026** statt, vorrangig am Vormittag. Alle Infos für Schüler*innen und Lehrpersonen gibt es unter **www.aha.or.at/machwas-tage-schulen**.

Vorteile mit der aha card
aha card-Inhaber*innen, die sich bei Goodlife Sports zu zweit anmelden, erhalten beide **50 % Rabatt** auf das Startpaket. Der Vorteil gilt noch bis Ende April 2026. Auch im **Wasserpark Strandbad Hard** gibt es im Juni mit der aha card eine Ermäßigung. Genauso kommen Musikbegeisterte im Mai auf ihre Kosten: Beim **Dynamo-Festival im Spielboden Dornbirn** gilt eine Fünf-Euro-Ermäßigung auf Pass und Tagesticket.

Wer Neues entdecken möchte, kann am 24. April an einem **Wild- und Heilkräuter-Workshop der VHS Bludenz** teilnehmen oder am 25. April im Kurs „Bücher retten – Lieblingsstücke fachgerecht reparieren“, lernen, wie kaputte Bücher wieder in Form gebracht werden. Auf beide Kurse gibt es mit der aha card eine **Ermäßigung von 15 %** genauso wie auf den dreiteiligen Granny-Taschen-Häkelkurs für Anfänger*innen. Die Vorteile gelten nur gegen Vorlage der aha cards. Alle Infos zu den Monatsvorteilen der aha card finden Jugendliche unter **www.aha.or.at/monatsvorteil**.

Europa entdecken mit dem ESK-Freiwilligendienst
Bücherei in Polen, nachhaltiges Hostel in Italien oder Kindergarten

aha – Jugendinformationszentrum
aha@aha.or.at, www.aha.or.at
www.facebook.com/aha.jugendinfo

in Portugal? „ESK-Freiwilligendienste bieten jungen Menschen zwischen 18 und 30 Jahren die Möglichkeit nahezu kostenfrei bei einem gemeinnützigen Projekt in Europa mitzuwirken. Die Kosten sind durch das EU-Förderprogramm Europäisches Solidaritätskorps und die Aufnahmeorganisation gedeckt. Das aha unterstützt und begleitet bei der Projektvorbereitung und während des Einsatzes. Am **22. April** (Graf Hugo Feldkirch), **27. Mai** (online) und **16. Juni 2026** (Offene Jugendarbeit Bludenz OJAB - Villa K.), jeweils 19 Uhr, informiert Yvonne Egender im Rahmen von Infoabenden über den ESK-Freiwilligendienst. **Die Infoabende sind kostenlos und unverbindlich.** Weitere Infos und Anmeldung gibt es unter **www.aha.or.at/esk**.

Mit Ländle goes Europe in einen grenzenlosen Sommer Unter dem Motto „Ländle goes Europe“ entsendet das aha schon seit mehr als 25 Jahren Jugendliche in den Sommerferien zu Jugendcamps ins Ausland. Heuer finden zwei Camps statt – eines in **Portugal** und eines in **Deutschland**. Zehn Tage erwarten Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren vom **17. bis 26. Juli 2026** unter dem Motto **„Story farm – Create. Connect. Share“** in Ourundo, Portugal. Die Teilnehmenden wohnen in gemütlichen Zelten mitten in der Natur und erleben ein abwechslungsreiches Programm mit Austausch, kreativen Methoden und vielen gemeinsamen Aktivitäten. **Unter dem Motto „Eurovisionen 2026“** geht es vom 19. bis 25. Juli 2026 für Reiselustige zwischen 13 und 15 Jahren auf die Neuerburg (D), wo ein kreatives Programm mit verschiedenen Workshops, Ausflügen und Freizeitaktivitäten auf sie wartet.

Alle Infos zu Ländle goes Europe 2026 gibt es unter www.aha.or.at/laendle-goes-europe – eine Anmeldung ist bis 15. Mai 2026 möglich.

Familienpass Infos für Familien Frühjahr 2026

V-CARD 2026: Das Ticket für unvergessliche Familienausflüge. Ob mit der Seilbahn in die Berge, ins Museum oder ins Schwimmbad – die V-CARD öffnet von 1. Mai bis 31. Oktober 2026 die Türen zu rund 90 Ausflugszielen und Bonuspartnern in ganz Vorarlberg.

Familienpass Tarif:

Erwachsene: € 71 (statt € 95), Kinder (Jahrgänge 2009 bis 2019): € 35,50 (statt € 47,50).

Die Familienpass Ermäßigung gilt, wenn mindestens ein Erwachsener eine V-CARD kauft. Die V-CARD ist nicht übertragbar. Alle Infos und Verkaufsstellen: www.v-card.at

Gewinnspiel:

Es werden V-CARDS für 10 Familien verlost! Mitspielen kann man bis zum 19. April 2026 in der Familienpass App oder auf www.vorarlberg.at/familienpass.

Schiffletag am 1. Mai 2026:

Volle Fahrt voraus in den Frühling Kurs auf einen unvergesslichen Familientag: Am Freitag, **1. Mai 2026** lädt

der Schiffletag wieder zu einem abwechslungsreichen Feiertagsausflug auf und rund um den Bodensee ein. Für Unterhaltung während der Fahrt sorgt **Clown Pompo** mit seinen Späßen. Beim **Kinderschminken** des Vorarlberger Familienverbandes verwandeln sich die Gesichter der kleinen Passagiere in Piraten, Meerjungfrauen und Co. An Bord ist ausreichend Platz für Fahrräder, Kinderwagen und Fahrradanhänger (max. Breite von 88 Zentimetern). Somit lässt sich die Schifffahrt ideal mit einer Radtour entlang des Bodenseeufer verbinden.

Familienpass Tarif:

Ein Erwachsener mit Kindern: €17

Zwei Erwachsene mit Kindern: € 21

Zusatzperson (z. B. Oma): €17

Das Schiffticket berechtigt zur kostenlosen An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, für die Fahrräder wird in Bus und Bahn ein Aufpreis berechnet. Alle Details und Onlinebuchung unter: www.vorarlberg-lines.at

Ravensburger Spieleland

Zwei Tage voller Abenteuer im Ravensburger Spieleland

Spiel, Spaß und Abenteuer warten am Samstag, 27. Juni und Sonntag, 28. Juni 2026 im Ravensburger Spiel-land! An diesem Wochenende ist der Eintritt mit dem **Familienpass besonders günstig**.

Schon die Kleinsten ab drei Jahren erleben gemeinsam mit Mama und Papa spannende Momente – etwa bei der gemütlichen Traktorfahrt durch Hopfen und Getreide, beim Reifenwechsel im Team oder beim Lösch-einsatz mit der Feuerwehr. Für ältere Kinder wird es rasant: Der BRIO Wellenreiter, die bis zu 40 km/h schnelle BRIO Metro oder der Freifallturm „Lotti Karotti Hasenhüpfer“ sorgen für Nervenkitzel.

Weitere Highlights sind die Kakerlak-Riesen-Schaukel im XXL-Format, das verrückte Labyrinth mit Geistern, eine Reise durch die memory®-Welten in 4D, die GraviTrax-Kugelbahn oder Käpt'n Blaubärs Abenteuerfahrt.

Familienpass Tarif:

Am Samstag, 27. oder Sonntag, 28.

Juni 2026 kostet der Eintritt € 33 pro Person – erhältlich gegen Vorlage des Familienpasses direkt an den Kassen.

Kasch di no erinnra...?

vor 35 Jahren...

Im Sommer 1991 hielt sich Herbert Dünser in den USA auf, wo er in South Dakota Zeit bei den Indianern verbrachte. Es war bereits seine vierte Reise nach Amerika. Zuvor hatte der schnüfner Weltenbummler schon Südostasien bereist. Die Welt ist klein geworden.



HERBERT DÜNSER

Wo künnt des si...?

Das ehemalige Gasthaus wurde nach Kriegsende von der gebürtigen Schnifnerin Maria Lins und ihrem Mann Erich Pfefferkorn zuerst als Privathaus gebaut. Nachdem viele Wanderer und Bädlegäste immer wieder nach einer Einkehrmöglichkeit fragten, bauten sie das Haus um, erweiterten es mit Fremdenzimmern und führten es von 1956 bis 1982 als Gasthaus „Walgaublick“. Ob die Uhr an der Nordseite des Hauses wohl für die Sperrstunde angebracht wurde? ;)



AUFLÖSUNG

letzte Seite

Veranstaltungskalender

| Datum | Veranstaltung | Wo | Seite |
|-------------------------|--|------------------------|-------|
| März | | | |
| 28.03.2026, 9-12 Uhr | Gartenerdeaktion OGV | bei Leo Amann | 32 |
| 28.03.2026, 10-11 Uhr | Palmbinden in Schnifis | Feuerwehrhaus Schnifis | 32 |
| 29.03.2026, 08:45 Uhr | Palmsontag | Pfarrkirche Schnifis | 35 |
| 29.03.2026, 19 Uhr | Bußfeier | Pfarrkirche Schnifis | 35 |
| 30.03.2026 | Anmeldeschluss Babysitterkurs in Schnifis | | 33 |
| April | | | |
| 04.04.2026, 17 Uhr | Speisesegnung | Pfarrkirche Düns | 35 |
| 10. und 11.04.2026 | Babysitterkurs in Schnifis | Pfarrsaal | 33 |
| 11.04.2026, 9-12 Uhr | Gartenerdeaktion OGV | bei Leo Amann | 32 |
| 13.04.2026, 17:30-20:30 | Blutspendeaktion | Laurentiusaal | 16 |
| 13. bis 18.04.2026 | Haussammlung der Gemeindemusik | Schnifis | 26 |
| 16.04.2026, 18:15 Uhr | OGV Workshop "Gepflantes Bienen-Hochbeet" | Gärtnerei Müller | 32 |
| 17.04.2026, ab 15 Uhr | Flurreinigung | Schnifis | 16 |
| 18.04.2026, ab 10 Uhr | Tennis Saisoneroöffnung | TC Schnifis | 37 |
| 19.04.2026, 11 Uhr | Chor Matinée Musikschule Walgau | Laurentiusaal | 47 |
| 24.04.2026, 12-14 Uhr | Food Truck | Gemeindezentrum | 17 |
| 24.04.2026, 19 Uhr | MiDS-Zemmahocka | Foyer Laurentiusaal | 17 |
| 24.04.2026, 18 Uhr | Klassenabend Gitarre, Musikschule Walgau | Magnussaal Röns | 47 |
| 26.04.2026, 10 Uhr | Erstkommunion Schnifis | Pfarrkirche Schnifis | 35 |
| 30.04.2026, 18 Uhr | Klassenabend Akkordeon, Musikschule Walgau | Laurentiusaal | 47 |
| Mai | | | |
| 09.05.2026, 10:30 Uhr | Schnifis-Schnauf-Lauf | Schnifis | 36 |
| 14.05.2026 | Xsundheitstag | ganz Schnifis | 11 |
| 26.-28.05.2026 | 3 Tagesfahrt Osttirol Vorarlberg 50+ | | 29 |
| 29.05.2026, 18 Uhr | Jahreskonzert Musikschule Walgau | Ramschwagsaal Nenzing | 47 |
| Juni | | | |
| 07.06.2026, 11 Uhr | Alpmesse Stafelfeder | Stafelfeder | 35 |
| 13.06.2026, 16 Uhr | Firmung Schnifis | Pfarrkirche Schnifis | 35 |
| 14.06.2026, 13:30 Uhr | Naturvielfalt hautnah erleben | Schnifis | 36 |
| 28.06.2026, 09:30 Uhr | Patrozinium | | 35 |



NATURVIELFALT
HAUTNAH ERLEBEN
14.06.2026



OGV WORKSHOP
GÄRTNEREI MÜLLER
16.04.2026



SPEISEWEIHE
IN DÜNS
04.04.2026

Schnüfis

UF ÄN BLICK

*Zwei Schnüfner philosophieren
über den Frühling...*



*Frühling ist, wenn die Männer
unverfroren werden*

© KLAUS KLAGES (1938 - 2022),
DEUTSCHER GEBRAUCHSPHILOSOPH UND ABREISSKALENDERVERLEGER